MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

142 (31.5.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-44675

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 142. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 31. Mai 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Parteizersetzung!

Die Gährung innerhalb der freisinnigen Partei treibt täglich neue Blasen an die Oberfläche. Der Einspruch Virchows gegen die Neuwahl des Parteivorstandes beweist mehr als alle Leitartikel es vermöchten, daß die Kluft, welche die ehemaligen Sezessionisten in letzter Zeit von den unverfälschten Richterschen trennt, sich immer mehr erweitert. Wir haben bereits die sich innerhalb der deutschfreisinnigen Partei vollziehende Umbildung ausführlich besprochen und können uns heute auf die Feststellung eines Umstandes beschränken, der sonderbarerweise bisher wenig Beachtung in der Presse fand, obgleich er den „Freisinn" der Herren Richter und Virchow am treffendsten kennzeichnet. Was ist denn eigentlich geschehen? Die in den Vorstand der deutschfreisinnigen Partei berufenen Abgeordneten sollen einen Vorsitzenden wählen; ihre Wahl fällt nach Mehrheitsbeschluß auf einen anderen als den seitherigen Inhaber des Vorsitzes. So etwas ereignet sich im praktischen Leben alle Tage und man findet sich mit einer solchen Thatsache ab, weil man es doch mit einer Wahl zu thun hat, d. h. mit der dem freien Ermessen der Wähler anheimgestellten Bevorzugung des Einen vor dem Anderen. Anders faßt der Generalpächter des „Freisinns", Herr Eugen Richter, die Sache auf. Offenbar denkt er sich seine Wahl zum Vorsitzenden des Parteivorstandes als Pflichtgebot der Wahlberechtigten, die aber in diesem Falle nicht mehr Wähler, sondern einfach Vollstrecker seines Eigenwillens wären. Herr Richter verlangt einfach, daß die Herren Hänel, Rickert und Schrader auf sein Commando „einschwenken wie die Rekruten" und wenn sie nun gar so freigesinnt sind, einmal eine andere Meinung zu hegen, als sie ihnen von Herrn Richter vorgeschrieben wird, so setzt dieser Herr Himmel und Hölle in Bewegung, um die Widerspänstigen unter seinen Willen zu beugen. So sieht der „Freisinn" Eugen Richters in Wirklichkeit aus!

Aber auch im Lager der Ultramontanen und der sozialdemokratischen Parteien scheint es zu gähren. Aus München wird gemeldet, daß Versuche unternommen werden, in den nächsten Tagen eine neue gemäßigte ultramontane Partei unter Führung des Grafen Conrad v. Preysing zu bilden. Wenn wir auch nicht an die erfolgreiche Verwirklichung der Sezession im bayerischen ultramontanen Lager glauben, so ist doch unzweifelhaft eine Richtung innerhalb der bayerischen Centrumspartei vorhanden, welche den Intransigenten den Weg zur völligen Aufhetzung der Massen erschweren und soweit irgend möglich im Frieden mit der Staatsgewalt leben möchte.

Es müssen auch innerhalb der soz.-demokr. Reichsfraktion harte Kämpfe stattgefunden haben, deren Ausgang durch den Umstand gekennzeichnet wird, daß nach Ablauf des Sozialistengesetzes der Abg. Bebel die Chefredaktion des „Berliner Volksblattes" übernehmen und der Abg. Auer Redakteur des Blattes wird. Die alten Führer empfinden es offenbar schmerzlich, daß sich der jüngere Nachwuchs gegen die Disciplin auflehnt und vielfach auf eigene Rechnung, aber auf Gefahr der Partei, Politik treibt. Nun soll die Parole in einem offiziellen Blatte und von dem Parteioberhaupte ausgegeben worden, wonach sich jeder rechte Sozialdemokrat „zu richten hat." Mund halten und gehorchen — das ist auch so eine Art „Freisinn" wie er in der Sozialdemokratie geübt wird. — Es wird sich ja bald zeigen, welche Folgen die Zersetzung innerhalb des berüchtigten Antikartells zeitigen wird!

* Die Steigerung des Verbrauchs.

Immer wieder kommt die Sozialdemokratie auf die Behauptung zurück, die Lebenshaltung der Massen sei gegen früher zurück gegangen. Auch Freisinnsorgane pflegen mit dieser Behauptung zu debutiren, bei denen man doch so viel wirthschaftliche Vorkenntnisse voraussetzen sollte, daß sie wüßten, wie die moderne industrielle Massenproduktion nur dadurch konsumirt werden kann (und konsumirt wird sie doch thatsächlich), daß die Massen in gegen früher erhöhtem Maße an dem Konsum der verfeinerten Lebensgüter Theil nehmen. In dieser Thatsache liegt aber nur ein indirekter Beweis; einen direkten Beweis erbringen aber die auf amtlichen Ermittelungen des Statistischen Bureaus des königlich sächsischen Ministeriums des Innern beruhenden Zahlen einmal über den Verbrauch an Rind- und Schweinefleisch vom Jahre 1840—1888 und sodann über die Zunahme der Gesammtguthaben der sächsischen Sparkasseneinlagen vom Jahre 1849 bis zum Jahre 1887 auf den Kopf der Bevölkerung.

In ersterer Beziehung wird Folgendes festgestellt. Es wurden auf den Kopf der sächsischen Bevölkerung an Rind- und Schweinefleisch verbraucht:

im Jahre	1840 . . .	15,0 Kilogr.
„ „	1844 . . .	20,9 „
„ „	1847 . . .	15,1 „
„ „	1850 . . .	18,9 „
„ „	1855 . . .	14,9 „

Von da ab hebt sich der Konsum stetig, wenn auch mit Schwankungen, die aber nirgends mehr auch nur bis zu dem nach den vorstehenden Zahlen relativ hohen Verbrauch des Jahres 1844 heruntergehen. Wir lassen hier die charakteristischen Zahlen folgen; es wurden verbraucht:

im Jahre	1858	22,0 Kilogr.
„ „	1861	21,5 „
„ „	1865	25,6 „
„ „	1869	24,4 „
„ „	1870	22,6 „
„ „	1873	26,9 „
„ „	1874	29,4 „
„ „	1875	29,8 „
„ „	1876	28,6 „
„ „	1877	28,4 „
„ „	1878	29,1 „
„ „	1879	29,4 „
„ „	1880	29,2 „
„ „	1881	29,1 „
„ „	1882	31,0 „
„ „	1883	31,4 „
„ „	1884	32,4 „
„ „	1885	32,3 „
„ „	1886	33,8 „
„ „	1887	34,8 „
„ „	1888	37,1 „

Namentlich seit dem Jahre 1870 ist eine fast fortwährende Steigerung zu beobachten; nur während der wirthschaftlichen Krisis von 1876 bis 1878 sinkt die Verbrauchsfähigkeit wieder, ohne jedoch zu den niedrigsten Jahren der Vorjahre herabzusteigen; dagegen ist seit dem Jahre 1881 eine außerordentliche Steigerung, die nur von 1884 auf 1885 um ein Geringes nachläßt, zu bemerken; von 1887 bis 1888 hat sich der Verbrauch um 2,3 Kilogr., d. i. um 7 pCt. (in einem einzigen Jahre!) gehoben, was für die gesammte Bevölkerung des Königreichs Sachsen ein Mehr von 7,700,000 Kilogr. Fleisch in einem Jahre ausmacht.

Mit den Sparkassen-Verhältnissen liegt es ähnlich, auch diese bilden einen Maßstab für die Lebenshaltung. Das Gesammtguthaben der Sparkasseneinleger im Königreich Sachsen belief sich im Jahre 1849 auf 11,70 Mill. Mark; es stieg fortwährend und nahm zunächst in den Jahren 1872 bis 1876 einen außerordentlichen Aufschwung; es betrugen die Guthaben

im Jahre 1871:	131,12	Mill. M.
1872:	157,14	„
1873:	192,24	„
1874:	232,20	„
1875:	261,65	„
1876:	282,43	„

Die folgenden Jahre weisen eine gleich starke Progression nicht auf; erst vom Jahre 1882 hebt sich das Guthaben wieder jährlich um 18 bezw. 27, 28 und 29 Millionen, bis es im Jahre 1887 491,15 Millionen Mark betrug. Da sich dieser Zuwachs aber auch aus dem starken Anwachsen der Bevölkerung erklärt, so ist für das vorliegende Thema allein die Reduktion der Guthaben auf den Kopf der Bevölkerung beweiskräftig. Diese weist gleichfalls eine ganz außerordentliche Steigerung auf. Wir heben daraus folgende charakteristische Zahlen hervor; das Sparkassenguthaben belief sich auf den Kopf der Bevölkerung:

im Jahre	1849	auf	6,18 M.
„ „	1862	„	28,44 „
„ „	1865	„	36,12 „
„ „	1866	„	36,78 „
„ „	1867	„	37,29 „
„ „	1870	„	46,23 „
„ „	1873	„	72,31 „
„ „	1876	„	100,45 „
„ „	1877	„	102,66 „
„ „	1878	„	104,95 „
„ „	1879	„	107,35 „
„ „	1880	„	113,95 „
„ „	1883	„	122,70 „
„ „	1884	„	129,71 „
„ „	1885	„	137,00 „
„ „	1886	„	145,48 „
„ „	1887	„	151,17 „

Mäßige Progressionen zeigen das Kriegsjahr 1866 und wieder die Jahre der wirthschaftlichen Krisis 1876—1879. Wenn im Jahre 1870 auf den Kopf der Bevölkerung ein Guthaben von 46 M. und im Jahre 1887 ein solches von 151 M. fällt, so kann über das Wachsthum des Wohlstandes kein Zweifel obwalten.

Die Besserung des Lebenshalts der Bevölkerung und so auch der arbeitenden Klassen kann hiernach nicht mehr geleugnet werden. Wenn die Arbeiterausstände zu gegentheiliger Behauptung verwendet werden, so ist es gewiß charakteristisch, daß, wie zu Anfang der siebziger Jahre, so auch in unseren Tagen wieder die Zeit der Blüthe der Arbeiterausstände auf Zeiten fällt, in denen das Wohlbefinden besonders rasch gestiegen ist. Auf der anderen Seite beweist aber auch die Zunahme der Sparkassenguthaben, an denen ja wesentlich die arbeitende Klasse betheiligt ist, daß diese auch zu sparen versteht; bei den Arbeiterausständen geht freilich in der Regel wieder ein Theil von dem Ersparten verloren.

Was hier vom Königreich Sachsen gesagt ist, läßt sich unbedenklich verallgemeinern. Die Lebenshaltung hat sich weder durch die Wirthschaftspolitik noch durch sonstige Gründe verschlechtert, sondern erheblich verbessert.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 29. Mai.

19. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer

unter dem Vorsitz des Präsidenten Serger.

Den ersten Gegenstand der Berathung bildet der **Bericht der Budgetkommission über die summarische Nachweisung über den Fortgang des Eisenbahnbaues** und die darauf verwendeten Mittel in den Jahren 1888 und 1889 und über das Budget der Eisenbahnbauverwaltung für 1890 und 1891.

Berichterstatter Geh. Rath Dr. **Grashof** beantragt, das Budget der Eisenbahnbauverwaltung in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der zweiten Kammer genehmigen zu wollen.

Der Berichterstatter begründet des Näheren die Nothwendigkeit der Forderung von einer Million Mark als erste Rate für **Erweiterung der Hafenanlagen und Lagerplätze in Mannheim.** Die Schaffung von Raum für die weitere Entwickelung des Handelsverkehrs liege nicht blos im Interesse der Stadt Mannheim, sondern des badischen Landes. — Ferner legt Redner die Nothwendigkeit des Umbaues der Bahnhöfe von Pforzheim und Baden dar.

Kommerzienrath **Diffené** betont die Wichtigkeit der Förderung des Mannheimer Handels, welche durch die damit verbundene Hebung des staatlichen Eisenbahnverkehrs wiederum dem Staate zu gut komme, und dankt schließlich für das von Seite der Regierung und der Kammern Mannheim erwiesene Wohlwollen.

Landgerichtspräsident v. **Rotteck** bringt die Anschaffung von Eisenbahnwagen nach amerikanischem System mit Eingang an Vorder- und Rückseite des Wagens an Stelle unserer abgetheilten Wagen mit Seiteneingängen in Anregung, wodurch die Gefahren beseitigt würden, welche besonders für das Dienstpersonal im Winter das Begehen der Trittbretter mit sich bringe.

Geh. Rath Dr. **v. Holst** tritt dem bei unter Begründung des Wunsches mit Rücksicht auf die Gesundheit des reisenden Publikums.

Generaldirektor **Eisenlohr** stellt in Aussicht, daß die Coupewagen nach und nach durch Durchgangswagen ersetzt werden würden.

Es folgt die Berathung des Berichts der Budgetkommission über das Budget der Eisenbahnbetriebsverwaltung (Abth. I. eigentlicher Betrieb) und über den Antheil Badens am Reinertrag der Main-Neckar-Eisenbahn für 1890 und 1891.

Berichterstatter Kommerzienrath **Sander:** Was den **Zonentarif** anbetreffe, so werde sich in den nächsten zwei Jahren genügend zeigen, was in Oesterreich damit für Erfahrungen gemacht werden und ob es angezeigt sei, auch in Deutschland der Frage der Einführung dieses Systems näher zu treten. Redner empfiehlt im Namen der Kommission, in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der Zweiten Kammer das Budget der Eisenbahnbetriebsverwaltung zu genehmigen.

Frhr. **v. Hornstein** fragt, warum die Holzschwellen fast durchaus durch Eisenschwellen ersetzt werden.

Generaldirektor **Eisenlohr** erwidert, die Ersetzung geschehe aus Rücksicht auf die Sicherheit des Betriebes.

Geheimerath **v. Holst** kommt auf den Zonentarif zu sprechen. Es sei ihm unklar, daß eine Leistung von 1000 Kilometer als gleichwerthig mit der von 1 Kilometer betrachtet werden solle. Beachtenswerther scheine ihm die **Einführung der Kilometerbillete.**

Generaldirektor **Eisenlohr** sagt, eine Geneigtheit zur Einführung des Zonensystems bestehe bei den deutschen Eisenbahnverwaltungen nicht.

Kommerzienrath **Diffené** meint, in Kreisen der Fachleute stehe man den Zonentarifen viel kühler gegenüber als in Laienkreisen. Die Erfahrungen werden bald zeigen, ob das Zonentarifsystem empfehlenswerth sei. Baden habe keinen Beruf, in Eisenbahnfragen bahnbrechend vorzugehen. Man könne die Entwickelung der Frage ruhig abwarten. Die Verhältnisse gestalten sich allem Anschein nach immer mehr so, daß eine einheitliche Verwaltung aller deutschen Eisenbahnen schließlich unausbleiblich sei. Redner ist übrigens entschieden für eine möglichste Verbilligung der Fahrpreise.

Die Anträge der Kommission werden hierauf genehmigt.

Graf **v. Helmstatt** berichtet schließlich über die Bitte den Bau einer **Schmalspurbahn von Ueberlingen nach Stockach** betreffend, und beantragt Namens der Kommission Ueberweisung der Bitte an die Regierung zur Kenntnißnahme.

Freiherr **v. Hornstein** spricht sich für empfehlende Ueberweisung aus.

Ministerialrath **Zittel** spricht gegen den Antrag auf empfehlende Ueberweisung. Mit Gewährung der Bitte sei ein Staatszuschuß von 400,000 M. verbunden. Es sprächen sehr erhebliche Bedenken gegen die Gewährung der Bitte.

Der Kommissionsantrag wird hierauf angenommen.

Nächste Sitzung Mittwoch 4. Juni.

Karlsruhe, 29. Mai.

66. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

unter Vorsitz des Präsidenten Lamey.

Auf der Tagesordnung stehen eine Anzahl Bittschriften. In erster Reihe eine solche von Gemeinden der Amtsbezirke Bonndorf, Neustadt und Waldshut, die **Fortsetzung der Höllenthalbahn zur Verbindung mit der Wutachthalbahn und die Erbauung der Strecke Stühlingen-Beringen betreffend.**

Geh. Referendar **Zittel:** Bezüglich der in Rede stehenden Bahn stehe fest, daß sie nicht als Staatsbahn gebaut

MARCHIVUM

werden könne. Daraus, daß die Gemeinde auch an der Tilgung der Staatsbahnschuld Theil nehme, könne nicht gefolgert werden, daß dieselben nun auch eine Staatsbahn haben müßten. Der Verkehr auf einer solchen Bahn würde aber auch ein geringer sein. So wie die Bahn jetzt vorgeschlagen, sei sie zur Ausführung nicht geeignet.

Abg. **Kögler** hat über die Bitte der Gemeinderäthe von Dürrheim, u. A. die **Erbauung einer Nebenbahn von Marbach nach Dürrheim** betr., zu berichten. Die Bittsteller führen aus, die Regierung beabsichtige eine Bahn nach Dürrheim zu bauen, aber lediglich um der Saline zu dienen. Das Gesuch geht daher dahin, eine ständige Personen- und Güterverbindung damit einzuführen.

Abg. **Fieser** hebt hervor, daß die Bahn gebaut werden müsse, doch würde sie nie nur als Fabrikbahn erstellt werden können.

Von den Bewohnern von Kandern und des Feuerbachthales liegt eine Bitte betreffs Erstellung einer Eisenbahn vor, und beantragt Berichterstatter Abg. **Reichert** Ueberweisung zur Kenntnißnahme.

Abg. **Dreher** tritt nachdrücklich für eine **Bahn von Kandern nach Haltingen** ein. Kandern habe schon für diese Strecke einen Beitrag von 80.000 M. bewilligt und erst kürzlich sich dazu bereit erklärt, eventuell diesen Beitrag der Linie Kandern-Efringen zuzuwenden.

Geh. Referendär **Zittel** erklärt sein vollkommenes Einverständniß. Die Regierung wird eingehende Prüfung eintreten lassen.

Schließlich berichtet Abg. **Hennig** noch über die Bitte der Gemeinden Krautheim, Winzenhofen u. a. um Erbauung einer **Jagstthaldampfstraßenbahn** und beantragt Ueberweisung zur Kenntnißnahme.

Geh. Referendär **Zittel** weist darauf hin, daß die Bahn nur zum kleinsten Theil auf badisches Gebiet fallen werde, die Initiative könne daher nicht wohl von badischer Seite ergriffen werden, vielmehr würde abzuwarten sein, was von württembergischer Seite geschehe.

Der Kommissionsantrag wird angenommen.
Nächste Sitzung Freitag Vormittags 9 Uhr.

Aus Stadt und Land.

*** Mannheim, 30. Mai 1890.**

* **Der Großherzog** und die Großherzogin gedenken heute den 30. Mai Vormittags 9 Uhr in Karlsruhe einzutreffen. Der Großherzog wird um 12 Uhr Mittags den Königlich Spanischen Gesandten Grafen von Rascon, Viscomte de Lagassa, in besonderer Audienz zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens empfangen.

* **Ernennungen.** Der Großherzog hat den Privatdozenten für Nationalökonomie Dr. Heinrich Herkner an der Universität Freiburg zum etatmäßigen außerordentlichen Professor daselbst ernannt und dem Privatdozenten für Nationalökonomie und Finanzwissenschaft an der Universität Freiburg Dr. Georg Adler den Charakter als außerordentlicher Professor verliehen.

* **Pensionirung.** Der Großherzog hat den Notar Ludwig Mühl in Bühl auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen körperlicher Leiden in den Ruhestand versetzt.

* **Ordensverleihung.** Der Großherzog hat dem Vorstand des Haupttelegraphenamts in Berlin, Telegraphendirektor Pröll, das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

* **Die deutsche Ost-Afrika-Linie** in Hamburg, welche laut dem mit der deutschen Reichsregierung abgeschlossenen Vertrage Rotterdam als Anlegehafen gewählt hat, wird ihre Abfahrten in der zweiten Hälfte des Monats Juli eröffnen und zwar werden von Rotterdam aus folgende Häfen angelaufen: Lissabon, Neapel, Zanzibar, Deutsch-Ostafrika, Mozambique und Delagoa-Bay. Weitere Expeditionen folgen vorläufig alle 8 Wochen. Die vierwöchentlichen Fahrten beginnen im Frühjahr 1891. Im Anschluß an die Hauptlinie werden alsdann auch regelmäßige Küstenfahrten von Zanzibar nach Dar-es-Salaam, Bagamoyo, Saadani, Pangani, Pemba, Mombassa, Lamu, Kilwa, Lindi, Ibo, Quelimane, Chiloane und Inhambane eingerichtet. Die Agentur ist Seitens der Deutsch-Ost-Afrika-Linie den Herren F. A. Voigt & Co. in Rotterdam übertragen worden, wie uns dieselben mittheilen.

* **Die Einfuhr italienischer Weine nach Deutschland** betrug nach den vom königl. ital. Ackerbau-Ministerium der kgl. ital. enotechnischen Station in Berlin direkt zugegangenen Mittheilungen (in das Zollgebiet, ausschließlich den Hafen von Hamburg) im Jahre 1887 = 49,583, 1888 = 71,392 und 1889 = 120,664 Hektoliter oder = ca. 16 Mill. Flaschen, ungefähr den vierten Theil der gesammten Einfuhr ausländischer Weine; es ist wohl kaum ein besserer Beweis als diese Zahlen zu erbringen, daß die italienischen Weine dem deutschen Geschmack zusagen und in Folge dessen die Zahl der Liebhaber ganz bedeutend im Zunehmen ist. Den Anstrengungen verschiedener Firmen und ganz besonders den Bemühungen der Deutsch-Italienischen Wein-Import-Gesellschaft ist es zu danken, daß das deutsche Publikum immer mehr auf die Güte und die großen Vorzüge italienischer Weine aufmerksam gemacht und so diese ganz enorme Steigerung des Consums herbeigeführt wurde.

* **Der Badische Landesverband des deutschen Schulvereins** hielt während des Pfingstfestes in Baden eine Vertreterversammlung ab. Aus den Verhandlungen ist hervorzuheben, daß der Landesverband für das laufende Jahr über 2918 M. verfügt. Von dieser Summe wurden für die Centralvorstände in Berlin und Wien je 1000 M., der Rest für einzelne Anstalten in Tyrol, Steiermark und Siebenbürgen bestimmt. Zum Vorort des Badischen Landesverbandes für die nächsten drei Jahre wurde Bretten gewählt.

* **Der Sommerfahrplan der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn-Gesellschaft** liegt der Stadtauflage der heutigen Nummer unseres Blattes bei.

* **Der Schaden,** welcher durch das am Abend des 23. Mai d. J. über die oberbadischen Bezirke Engen, Stockach ꝛc. niedergegangene Gewitter verursacht worden ist, beläuft sich auf ca. 60,000 Mark.

* **Sonntagsruhe.** Die hiesigen Schuhwaarenhändler haben beschlossen, von heute an bis incl. 28. September ihre Läden an Sonntagen Nachmittags um 6 Uhr zu schließen.

* **Der frühere Besitzer des jetzigen „Kaiser Friedrich", Herr Louis Witz,** welcher während seines Hierseins einer unserer geachtetsten Mitbürger war, hat in Sinsheim an der Elsenz das Hotel „Zur alten Post" käuflich erworben und wird als Hotelier gewiß ebenso wie hier als Cafetier, das von seinem Vorgänger übernommene Hotel zum Sammelplatze der guten Gesellschaft machen. Den Mannheimern, die Willens sind, einen Abstecher nach Sinsheim zu unternehmen, dürfte diese Nachricht genügen um unsern allbeliebten Herrn Witz in seinem neuen Etablissement aufzusuchen und ihm dadurch Zeugniß zu geben von den Sympathien, welche er sich in Mannheim erworben hat. Wir wünschen Herrn Witz zu seinem neuen Unternehmen von Herzen Glück und verweisen bezüglich des Weiteren auf das im heutigen Annoncentheile enthaltene Inserat.

* **Ueber ein Bankett,** welches der hiesige „Liederkranz" am Abend des zweiten Pfingstfeiertages im „Hotel Germania" in Karlsruhe in Anwesenheit der Herren Preisrichter Kammerlander, Meyer, Olbersleben und des Componisten Pfeil abhielt, schreibt die „Badische Presse nach den einleitenden Worten Folgendes: Hierbei lernten wir die Solokräfte des mit dem ersten Preis gekrönten Vereins kennen und waren überrascht, so Vorzügliches auf dem Boden der Humoristica und des Liedervortrages anzutreffen. Ganz hervorragendes leistete Herr S. Friedberger. Mit einer wohlklingenden kräftigen Tenorstimme und leicht ansprechendem hohen C weiß er sich durch gefühlvollen Vortrag die Herzen im Fluge zu erobern. Jedem der Anwesenden war es sofort klar, daß hier ein großes Material, verbunden mit viel Talent und dramatischer Verve des Ausdrucks für die Bühne verloren gegangen ist. Als Curioso trug er noch ein Duett Don Juan und Zerline vor, wobei er die Zerline in Fistel so wunderbar sang, daß sämmtliche Zuhörer es kaum glauben konnten, daß eine Männerstimme Frauentöne mit solchem Schmelz hervorzubringen im Stande ist. Auch in Herrn Waldeck besitzt der „Liederkranz Mannheim" einen Humoristen ersten Ranges. Er trug „Das Sängerfescht in Karlsruhe" in Mannheimer Mundart vor, was neben den übrigen Gesängen und Reden besonderen Beifall fand.

* **Waldfest.** Der Heidelberger Turnverein veranstaltet kommenden Sonntag ein Waldfest mit Volkswettturnen, an welchem sich auch die beiden hiesigen Turnvereine betheiligen werden.

* **Das Internationale Panorama** in N 3 läßt uns diese Woche den Anblick der Naturschönheiten und Eigenarten der sächsischen Schweiz genießen. Die gewandteste Feder vermag nicht so naturgetreu zu zeichnen, wie diese Bilder es sind. Die nächste Woche führt uns nach Italien, nach „Florenz" und „Venedig".

* **Das beliebte Komikerpaar Alberty** wird kommenden Sonntag im „Badner Hofe" bei jeder Witterung zwei Concerte geben, von denen das eine Nachmittags um 4 Uhr und das andere Abends ½9 Uhr beginnt.

* **Der Cirkus Corty-Althoff** hatte sich gestern Abend wieder eines recht guten Besuchs zu erfreuen. Sowohl die von den Damen Caroline Rossi, der kleinsten Reitkünstlerin der Welt, Clotilde Rossi, Adele Althoff und Mlle. Marie ausgeführten Programm-Nummern, wie auch das Auftreten der vortrefflichen Clowns, sowie der Herren Becker und Stepman und nicht minder die unübertrefflichen Springpferde „May-Moon" und „Passe-Partout" ernteten rauschenden Beifall. Die große equestrische-romantische-Ausstattungs-Ballet-Pantomime „Alpatar" imponirt stets von Neuem durch den Glanz und Geschmack ihrer, von Herrn Pierre Althoff geleiteten, Ausstattung. Auf die heutige Vorstellung machen wir unsere Leser ganz besonders aufmerksam. Mr. Little Fred, welcher schon so oft mit seinem unverwüstlichen Humor für die Erheiterung und Unterhaltung von Groß und Klein gesorgt hat, erfreut sich heute seiner Benefice-Vorstellung. An diesem Abende wird es ihm, welcher das Publikum mit einem ganz neuen Programm zu überraschen gedenkt, gewiß an sichtbaren Zeichen der Anerkennung nicht fehlen, welche am besten durch ein ausverkauftes Haus ausgedrückt wird. Das in Aussicht stehende Amateur-Concurrenz-Reiten wird nicht geringere Anziehungskraft ausüben, als das übrige größtentheils aus ganz neuen Nummern bestehende Programm. Wir zweifeln nicht daran, daß sich der heutige Abend für Herrn Little Fred zu einem besonders glanzvollen, für den Benefizianten außerdem aber auch erfreulichen gestalten wird; er hat es wenigstens durch sein bisheriges Auftreten reichlich verdient.

* **Der Gartenbauverein Flora** hielt gestern Abend im Badner Hof seine letzte Monatsversammlung in dieser Saison ab. Dieselbe war sehr zahlreich besucht und wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Landgerichtsrath Metz geleitet. Herr Prestinari jun. machte zunächst einige interessante Mittheilungen über die Pflanzengattung der Aristolochien, worauf Herr Lehrer Esselborn-Ludwigshafen über die Bedeutung der E n im Volksglauben und die Sage von deren Entstehung sprach. Den Schluß der Versammlung bildete die übliche Pflanzenverloosung.

* **Velocipedsport.** Der Radfahrer-Verein Merzig a. Saar hielt am Pfingstmontag sein zweites Velocipedrennen ab und betheiligten sich daran auch die Rennfahrer des hiesigen Velociped-Clubs. Im Eröffnungsfahren für hohe Tourenräder errang sich Herr Carl Heß den zweiten Preis. Im Dreirad-fahren mit Vorgabe erhielt Herr Tobias Herbel ebenfalls den zweiten Preis, ebenso sicherte sich derselbe im Sicherheitshauptfahren den zweiten Platz gegen Lestemacker-Amsterdam. In diesem Rennen überholten die beiden Herren Ihre Gegner um eine ganze Runde. Das Tandemfahren mit Vorgabe gewannen die Herren Tobias Herbel und Carl Heß, vom Mai gegen 3 Concurrenten mit 2 Längen. Im Unionsfahren mit Vorgabe wurde Herr Hch. Irschlinger zweiter, ebenso wurde derselbe zweiter im Zweiradhauptfahren nach sehr heißem Endkampf mit Herrn Josef Göbel-Mainz. Infolge der durch den Regen so sehr aufgeweichten Bahn mußten sich die Fahrer collosal anstrengen und war es denselben nicht möglich, gute Zeiten zu erzielen.

* **Die Gefährlichkeit der Insektenstiche, denen man** mit Eintritt der wärmeren Jahreszeit wieder ausgesetzt ist, scheint noch immer nicht genügend bekannt. Die Insekten, die sich auf unsere Haut setzen, nähren sich nicht nur von den Säften lebender, sondern auch todter Thiere, saugen also sogenanntes „Leichengift" ein. Durch die Insektenstiche kann derartiges Gift auch auf uns übertragen werden und Blutvergiftung erzeugen, die oft den Tod zur Folge hat. Da hilft am besten Salmiakgeist, den man sofort in die Wunde reibt. Es empfiehlt sich, auf weiteren Spaziergängen stets ein Fläschchen Salmiakgeist bei sich zu tragen.

* **Plötzlicher Tod.** Der Händler Johann Schott von Obermohr bei Homburg wurde gestern Morgen im Gasthaus zum Goldenen Anker, woselbst er die Nacht über logirte, todt im Bette liegend aufgefunden. Ein Schlaganfall hatte seinem Leben ein plötzliches Ende bereitet.

* **Raubanfall.** Auf dem Ludwigshafener Ufer der Rheinbrücke, in der Nähe des Brückengelderheberhäuschens, wurde gestern Donnerstag früh gegen 2 Uhr ein Raub im wahren Sinne des Wortes ausgeführt. Der Heizer Imhof von Ludwigshafen, welcher am Abend vorher in Mannheim eine Summe im Betrage von etwa 300 Mark erhielt, begab sich hier in eine Wirthschaft, wo sich bald vier Subjekte zu ihm gesellten, denen er auf gegenseitiges Zureden die Zeche zahlte. Von da ging er mit seinen Gesellschaftern in eine andere Wirthschaft, wo wieder auf Kosten Imhofs gezecht wurde und schließlich noch in eine weitere Wirthschaft, so daß Imhof nach Mitternacht ziemlich betrunken den Heimweg nach Ludwigshafen antrat. Die vier Gesellschafter begleiteten ihn auch noch über die Rheinbrücke, und Imhof zahlte auch für diese das Brückengeld. In der Nähe des Brückengelderheber-Häuschens wurde Imhof, wie auf verabredetes Zeichen, von einem seiner Kumpane an der Kehle gepackt und gewürgt, während die andern drei die Taschen desselben durchsuchten und ihm sein Geld und seine Uhr abnahmen und den Beraubten alsdann allein seines Weges gehen ließen. Gestern Vormittags um 11 Uhr transportirte die Mannheimer und Ludwigshafener Kriminalpolizei von Mannheim drei ziemlich verwahrloste Strolche, welche der That dringend verdächtig sein sollen, nach Ludwigshafen. Dieselben wurden festgeschlossen in das dortige Polizeilokal verbracht. Man fand bei den Strolchen noch den größten Theil des geraubten Geldes vor.

* **Muthmaßliches Wetter am Samstag, den 31. Mai.** Der Hochdruck im Nordwesten, welcher inzwischen seinen Kern etwas weiter nach Süden verschoben hat, macht nunmehr in ganz Mitteleuropa seinen unbestrittenen Einfluß geltend und hat schon am Donnerstag die vorhergesehene Aufheiterung und Wärmezunahme gebracht. Die Depression über Skandinavien ist im Rückzug nach dem hohen Norden begriffen, nirgendwo zeigen sich Unregelmäßigkeiteiten, weßhalb bei dem ziemlich gleichmäßigen Barometerstand in Mitteleuropa nur eine mäßige Luftströmung vorhanden ist, welche die Bildung von Frühnebeln begünstigt. Diese werden jedoch bei den zunehmenden Luftdruck keine wesentliche Störung veranlassen, weßhalb für Samstag und ebenso für Sonntag trockenes, warmes, wenig oder gar nicht bewölktes Wetter in Aussicht zu nehmen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 30. Mai Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
755.5	13.3	10.3	SSW 4	20.1	6.3

*) 0: Windstille 1: schwacher Zug 2: etwas stärker ꝛc.; 8 Stärke; 10: Orkan.

Feuilleton.

— **Ueber die Besteigung des Watzmann,** an welchem, wie bereits gestern gemeldet, ein tüchtiger Münchener Hochtourist verunglückt ist, gibt zur Aufklärung dieser Tour der bekannte Alpenkenner Nepomuk Zwickh folgende Aufschlüsse: So leicht die Tour auf der gewöhnlichen Route ist, woselbst die Alpenvereins-Sektion München ein sehr besuchtes Unterkunftshaus gebaut hat, von wo der Nordgipfel bequem in drei, der Mittelgipfel in einer weiteren Stunde zu erreichen ist, so schwierig ist sie vom Königssee aus. Diese Richtung erfordert mindestens elf Stunden, sie zählt zu den schärfsten Klettertouren der deutschen und österreichischen Alpen und mißt sich an Schwierigkeit mit den bedeutendsten Touren. Von Bartholomä aus sind — bei nur 4,3 Kilometer Horizontalentfernung 2112 Meter Höhe zu überwinden, woraus sich von selbst jene große Steilheit der Wände ergibt, die dem Beschauer von der Südseite des Königssees aus so sehr imponirt. Es sind bis jetzt mehr als ein Dutzend Versuche von dieser Seite mißlungen und nur drei geglückt. Als Erster bestieg Schück-Wien mit Führer Köderbacher die Mittelspitze in 14 Stunden am 6. Mai 1881, dann folgte nach einem im Oktober 1883 mißglückten Versuche Purtscheller-Salzburg am 13. Juni 1885, der die südliche Spitze in 11 Stunden mit Führer Preiß erreichte. Die jüngste Besteigung ist jene von Merzbacher-München, der die Mittelspitze mit den beiden genannten Führern am 4. Juni vorigen Jahres bei sehr ungünstiger Beschaffenheit der Schneebänder in 13 Stunden bestieg. Die Besteigungsrichtung vom Königssee hat, abgesehen von ihrer Zeitdauer, ihre eigenartigen Schwierigkeiten. Sie darf einerseits nicht zu früh im Jahre unternommen werden, weil sonst Lawinen und Steinfälle die Tour zu sehr gefährden, andererseits aber muß sie gerade im Frühjahr gemacht werden, weil späterhin das Eis so weit von den Felsen abgeschmolzen ist, daß der Uebergang zu diesen mit den gewöhnlichen Mitteln nicht zu ermöglichen ist. Aber diese frühe Jahreszeit bedingt wiederum eine weitere Gefahr, jenen Eisüberzug der Felsplatten, welcher ein Ausgleiten so sehr begünstigt. Was die Richtung der Besteigungslinie betrifft, so kann der Aufstieg nur durch eine von der Schlucht des bekannten Eisthales bei Bartholomä ansteigende Rinne erfolgen, in welche jedoch schon der Einstieg sehr schwierig, wenn das Eis aber schon sehr angeschmolzen ist, unmöglich ist. In der Rinne selbst wechseln dann hohe, schwer zu erklimmende Wandstufen mit schmalen Felsbändern ab, auf welchen je nach den Schneeverhältnissen das Traversiren mehr oder minder schwierig wird. Im oberen Drittel des Weges nimmt jedoch die Schwierigkeit erheblich ab und kann man von hier sowohl nach links die südliche, als nach rechts die mittlere (höchste) Spitze des Watzmann erreichen. Der weitere Uebergang auf dem Watzmanngrat selbst bietet keine so bedeutenden Schwierigkeiten mehr und ist denn auch schon oft gemacht worden. Was den — allem Anscheine nach — Verstorbenen betrifft, so war er den geschilderten Schwierigkeiten wohl gewachsen und hat dies an einer Reihe von bedeutenden Hoch-Touren bewiesen, freilich dürfte ein Ausgleiten auf den Felspartien — das hier anzunehmen ist — in den meisten Fällen verhängnißvoll werden müssen.

— **Ein edler Tropfen.** Aus Friedrichsruh wird uns geschrieben, daß der Fürst von einer großen Hamburger Weinhandlung eine Kiste ganz alten Portweins als Pfingstangebinde erhalten hat. Der Wein sollte schon zu seinem Geburtstage ankommen, die Sendung hatte sich aber verzögert und konnte erst jetzt dem Fürsten zum Geschenk gemacht werden. Der Wein ist 1815 auf Flaschen gezogen worden, also gerade in dem Jahre, als Fürst Bismarck geboren wurde. Am ersten Pfingstfeiertage war der Fürst der Gegenstand begeisterter Ovationen seitens der Hamburger Vergnügungszügler, welche in hellen Schaaren nach seinem Ruhesitz strömten. Der Kanzler hatte seine Gemahlin nach dem Bahnhof geleitet und wurde nun auf dem Perron mit Ovationen förmlich überschüttet.

— **Eine Wette unter Pädagogen.** Direktor O. Jäger in Köln, der für die Erhaltung des Gymnasiums in seiner jetzigen Gestalt eintritt, hat in seiner Schrift „Das humanistische Gymnasium" (Wiesbaden 1889) S. 57 eine Wette angeboten, daß er im Stande sei, einen mittleren Oberprimaner in 3 Monaten bei 4 wöchentlichen Stunden so weit zu bringen, daß er die „Times" ohne Lexikon bewältigen kann. Herr Jäger fügt hinzu: „mehr ist doch nicht nöthig?" Obgleich wir nun für den englischen Unterricht noch vieles Andere für nöthig halten, so sehen wir doch schon die von Herrn Jäger versprochene Leistung als eine unmögliche an. Da indessen die von ihm vorgeschlagene Wette schwer kontrolirbar ist, so schlagen wir ihm eine leichter zu entscheidende vor: Wir wetten nämlich 100 Mark, daß Herr Jäger selbst nicht im Stande ist, eine Nummer der „Times" zu übersetzen, ohne weniger als 10 Mal das Lexikon aufzuschlagen. Die Nummer der „Times" würde die am Tage der Entscheidung in Deutschland ankommende sein. Die Wette könnte in Köln oder an einem von Herrn Jäger zu bestimmenden Orte vor einem Delegirten unseres Vereins und einem von Herrn Jäger zu ernennenden Schiedsrichter entschieden werden.

Hamburg, den 21. Mai 1890.

Der Verein für das Studium der neueren Sprachen in Hamburg-Altona. J. A.: Professor Rambeau, z. Z. Vorsitzender.

— **Gräberfund.** Bei Anlage einer neuen Kiesgrube an der sogen. Holzländе bei Bruck im Dachauer Moos (bei München) stieß man auf Reihengräber. Es wurden bisher in regelmäßigen Abständen acht Skelette gefunden. Das letzte Grab wurde unter Leitung des Herrn Majors und Konservators Gustav Kraus vom Historischen Verein für Oberbayern am 27. Mai geöffnet, und es wurde bei dieser Gelegenheit ein famisches Gefäß der edelsten Form mit 2 Henkeln und schönen Reliefen, 20 Zentimeter hoch, 1½ Meter vollkommen unverletzt in der frischesten Farbe zu Tage gefördert.

— **Eine zeitgemäße Versicherung.** Einem wirklichen Bedürfniß begegnet die folgende Anzeige eines amerikanischen Blattes: „Für junge Ehefrauen! Hiermit erlauben wir uns anzuzeigen, daß wir vom heutigen Tage eine Koch- und Bad-Versicherungs-Anstalt in's Leben gerufen haben. Gegen geringe Beiträge (deren Höhe nach der Geschicklichkeit der Versicherten bemessen ist) liefern wir für verbrannte, versalzene oder irgendwie verdorbene Gerichte in kürzester Zeit neue Speisen, soweit möglich, der Bestellung entsprechend. Anmeldungen nehmen entgegen Tom und Jack, Oekonomen."

— **Vielsagend.** Frau: „Erinnerst Du Dich noch des vorigen Juni, in dem Du mich kennen lerntest?" — Mann (seufzend): „Ja, ja — o wonniger Mai!"

MARCHIVUM

Aus dem Großherzogthum.

* **Ketsch**, 29. Mai. Ein hiesiger 15jähriger Bursche arbeitete in Rohrbach bei Heidelberg bei einem Wirthe als Korbmacher im Taglohn. Letzthin half derselbe auch einen Wagen Dickrüben abladen und bekam dafür als Lohn zwei Glas Bier. Der Junge war durch die Arbeit sehr erhitzt, trank das Bier recht rasch hinunter. Die Folgen blieben nicht aus. Es stellten sich bei ihm sehr heftige Leibschmerzen ein und bis den andern Morgen war er todt.

❑ **Heddesheim**, 29. Mai. Die hiesige Casinogesellschaft veranstaltete am Pfingstmontag mittels Chaise einen Ausflug nach Großsachsen, die herrliche Bergstraße hinab durch Weinheim, Sulzbach, Hemsbach nach Laudenbach. In letztgenanntem Orte wurde eine zweistündige Rast bei Herrn Ehret gemacht und dessen vorzüglicher Küche und trefflichem Keller die wohlverdiente Ehre angethan. Auf der Rückfahrt nahm man in Weinheim bei Herrn Metz („Eintracht") einen ca. einstündigen Aufenthalt, woselbst Tanzmusik stattfand, an welcher der jüngere Theil der Ausflugsgesellschaft sich betheiligte. Die letzte Haltestation war die „Krone" in Großsachsen, wo man sich in der hübschen Gartenwirthschaft bei ausgezeichnetem Wein und unter Gesangsvorträgen in Gesellschaft der dort wohnenden Mitglieder der Gesellschaft und deren Familienangehörigen auf das Angenehmste amüsirte, so daß nur all zu rasch die Zeit verstrich. Vor dem Aufbruche der Gesellschaft ergriff der Vorsitzende derselben, Herr Moos von Heddesheim, das Wort, um in beredten Worten den gelungenen Verlauf des Ausflugs, an welchem insgesammt 37 Personen Theil nahmen, zu schildern. Das Wetter, welches am Morgen ein sehr unfreundliches war, hatte sich im Laufe des Tages wieder aufgehellt und wird den Theilnehmern an dem Ausflug derselbe noch in langer Erinnerung bleiben.

* **Konstanz**, 29. Mai. Gestern früh brach in dem Hause des Herrn Adolf Einhart hier Feuer aus und brannte dasselbe sowie ein angrenzendes Gebäude vollständig nieder. Nur mit Mühe konnten sich die Einhart'schen Eheleute retten, während ein im unteren Stock allein wohnendes Mädchen verbrannte. Im Zimmer dieses Mädchen soll das Feuer auch ausgebrochen sein und es ist kaum anders anzunehmen, als daß das Mädchen vor dem Einschlafen das Licht zu löschen versäumte und in dem brennenden Bett sofort erstickte.

* **Kleine Chronik.** In Bruchsal hat sich der Bautechniker Fritz Hetterich in seinem Stalle, vermuthlich in einem Anfall von Geistesstörung, erschossen. — In Sinsheim stürzte der 60 Jahre alte Maurer Müller bei der Reparatur eines Schornsteins von einem drei Stock hohen Hause in den Hofraum hinab und erlitt einen Armbruch. — In Bühlerthal hat sich eine Sektion des Badischen Schwarzwald-Vereins — es ist dies die 50. — gebildet. — In Krautheim feierte der frühere Rathschreiber Joseph Fromheld mit seiner Gattin Katharina geb. Stauf, das Fest seiner goldenen Hochzeit.

Pfälzische Nachrichten.

* **Ludwigshafen**, 29. Mai. Der nationalliberale Verein für das Bezirksamt Ludwigshafen hält am kommenden Samstag, Abends 8 Uhr, im Saale des Herrn Stay in Hemshof eine gesellige Unterhaltung ab, wobei auch unser Reichstagsabgeordneter Herr Dr. Clemm anwesend sein und zu den Versammelten sprechen wird. Die Gesinnungsgenossen und Freunde der Partei sind zu der Zusammenkunft freundlichst eingeladen.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim**, 29. Mai. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Maurer. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Referendär Dietz.

1) Georg Hahn von Marktbergel (Bayern), Mechaniker hier, 26 Jahre alt und vorbestraft, hat seinen Geschäftstheilhaber und andere Bekannte vertrauensselig zu machen verstanden, indem er von einem reichen Onkel und einer vermöglichen Braut erzählte, wodurch er die gewünschten Darlehen erwirkte. Da aber der Onkel aus der Luft gegriffen und das Mädchen nichts besitzt, wurde der Angeklagte wegen mehrfachen in wiederholtem Rückfall verübten Betrugs zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Viernheimer. — 2) Ludwig Balschbach von Karlsruhe, 13jähriger Volksschüler hier, hat aus einem Speicher Leim und eine Tüncherbürste entwendet, wofür er 4 Tage Gefängniß zu erstehen hat. — 3) Franz Horst von Feudenheim, verheiratheter Fabrikarbeiter, hat als Gegenvormund eines Kindes einen vierteljährlich zahlbaren Ernährungsbeitrag von 13 M. verjubelt und wird wegen Untreue (§ 266 Ziff. 2) mit 3 Monaten Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft, bestraft. — 4) Gottlieb Friedrich Doh von Feuerbach, 27 Jahre alt, ohne Beruf, wegen Landstreicherei und Diebstahls wiederholt vorbestraft, hat in Ludwigshafen, Heidelberg und Offenburg im Oktober v. J. verschiedene Diebstähle an Wäsche, einer Reisetasche, 3 Paar Damenschuhen und sonstigen Sachen unter Mitwirkung Anderer begangen und wird zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, 5jährigem Ehrenverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

* **Mannheim**, 29. Mai. (Schöffengericht.) 1) Dienstmagd Katharina Ludwig von Nürnberg erhielt wegen Diebstahls 4 Tage Gefängniß. — 2) Former Philipp Jungmann von hier, Schleifer Wilhelm Mases von Mühlburg, wegen Thätlichkeiten wurden freigesprochen. — 3) Schuhmacher Xaver Hofmeister von Dingelfingen erhielt wegen Unterschlagung 2 Tage Gefängniß. — 4) Metzger Paul Kutteroff von Ilvesheim, wegen Vergehens gegen § 136 und 137 St.-G.-B., wurde freigesprochen. — 5) Taglöhner Hermann Gramlich von Seckach erhielt wegen Hausfriedensbruchs 6 Wochen Gefängniß. — 6) In der Anklagesache gegen Bäckerlehrling Franz Müller von Ladenburg, wegen Diebstahls, wurde das Verfahren eingestellt. — 7) Näherin Kath. Thaumann von Weinheim erhielt wegen Unterschlagung 7 Wochen Gefängniß. — 8) Taglöhner Johann Winkler in Feudenheim und Philipp Biereth Ehefrau von Feudenheim erhielten wegen Beleidigung je 5 M. Geldstrafe eventl. je 1 Tag Haft. Zwei Fälle wurden durch Vergleich erledigt.

Tagesneuigkeiten.

— **Berlin**, 28. Mai. (Von zarter Hand) erhielt gestern ein Berliner Handelsmann in einem Coupé IV. Kl. auf der Tour Spandau-Berlin eine sehr empfindliche Lektion, die wir jedoch keinesfalls etwa in dieser schlagfertigen Form billigen wollen. Der Mann war mit mehreren Arbeiterinnen in ein Gespräch gekommen, das freundschaftlich und zwanglos geführt wurde, bis der Händler bei Revision seines Waarenkastens die Entdeckung machte, daß ihm einige Kleinigkeiten aus seinem Vorrath fehlten. Er beschuldigte nun in verblümter Weise seine Reisegefährtinnen des Diebstahls, was diese selbstverständlich nicht geduldig hinnahmen. Ein Wort gab das andere, bis schließlich die erbitterten Mädchen über den Hausirer herfielen und ihn trotz seiner Gegenwehr so übel zurichteten, daß er, in Berlin angekommen, die Hilfe eines Heilgehilfen in Anspruch nehmen mußte, der ihm den zerschlagenen Kopf verband, welcher erhebliche Verletzungen aufwies.

— **Danzig**, 28. Mai. (Ueber das schwere Unglück), das sich am 26. l. M. in der Nähe des Heubuder Bades ereignete und 7 Menschen das Leben kostete, erfährt man nunmehr folgende Einzelheiten: Gestern Nachmittag unternahm eine aus 10 Personen, zumeist Damen, bestehende Gesellschaft eine Segelfahrt auf der ruhigen, nur von einem leichten Ostwind gekräuselten See. Sie stiegen in ein Fischerboot, dessen Besitzer als elfter Theilnehmer die Fahrt mitmachte. Als das Boot ungefähr 600 Meter weit in die See hinausgefahren war, wünschten die Damen umzukehren, und der Fischer versuchte das Boot zu wenden. Hierbei unterließ er es jedoch, entgegen dem sonst üblichen Brauche, das Segel zu lösen, und da in demselben Augenblick der Wind plötzlich von Ost nach Süd umsprang, wurde das Segel nach dem Wasser zu gedrückt; das Boot schöpfte Wasser, und sämmtliche Insassen versanken in den Wellen. Da das auf der Oberfläche des Wassers aufliegende Segel das völlige Versinken des Bootes verhinderte, ragte der Kahn mit der einen Bordwand noch über das Wasser hervor. Mit Hilfe der beiden Herren, welche sich bei der Gesellschaft befunden hatten, gelang es den Damen, sowie einem siebenjährigen Knaben, sich mit den Händen an der hervorragenden Bordwand anzuklammern und nun auf dem Wasser zu treiben. Entweder war aber die Last zu schwer oder die Damen verhielten sich nicht ruhig, denn plötzlich senkte sich der Bootsrand unter das Wasser, und zum zweiten Male versanken sämmtliche Personen in die Tiefe. Nur vier tauchten wieder auf, die beiden Herren und zwei von ihnen unterstützte Damen. Die übrigen sieben, einschließlich des Fischers, fanden ihren Tod in den Wellen. Die beiden Herren unterstützten nun die Damen so, daß sich dieselben an dem wieder auftauchenden Bordrande wieder festklammern konnten, doch das Boot kenterte immer wieder von Neuem, und die erschöpften Herren vermochten bald kaum noch, die halb bewußtlosen Damen wieder an die Oberfläche des Wassers zu bringen. Da, in dem Augenblicke höchster Gefahr, als die Kräfte der Herren zu schwinden begannen, während die eine Dame bereits unter das gekenterte Boot gerathen war und nur noch mit einem Fuß aus dem Wasser ragte, kam Hilfe. Neufährer Fischer, welche auf offener See ihrem Gewerbe nachgegangen waren, hatten den Unglücksfall bemerkt, eilten sofort herbei und kamen noch rechtzeitig, um die letzten vier mit dem Tode ringenden Personen in ihr Boot aufzunehmen. Die Leichen der sieben Ertrunkenen sind im Laufe des heutigen Tages aufgefischt und an Land gebracht worden. Glücklicherweise gehört ein derartiger Unglücksfall bei der seemännischen Gewandtheit unserer Küstenbewohner zu den größten Seltenheiten.

— **Wien**, 28. Mai. (Die geheimnißvolle „28".) Der Buchdruckereibesitzer Jakob Weiner und der Placateur Ferdinand Kuchelbacher hatten sich heute vor dem Bezirksgerichte Alsergrund als Preßgericht zu verantworten, weil sie Ende April Placate an den Straßenecken anbrachten, die nichts als die Riesenziffer „28" aufwiesen. Der Richter gab bekannt, daß zahlreiche Zuschriften an die Polizei-Direktion gelangt waren, in welchen die Beunruhigung der Bevölkerung geschildert wird, daß die Ziffer „28" das Losungswort für eine sozialistische Kundgebung der Arbeiter sei. Der Staatsanwalt-Substitut erblickte in diesen Placaten mit der Ziffer „28" eine Ueberschreitung des rein gewerblichen Interesses der Placate. Die eigentliche Bedeutung der Placate wurde von den Angeklagten dahin erklärt, daß der Schneidermeister Skarda in der Favoriten-Straße von Nummer 38 nach Nummer 28 übersiedelte; Buchdruckerei-Besitzer Weiner hob hervor, daß er beispielsweise die Ankunft des Circus Renz so annoncirte, daß zuerst nur ein „R" und nach je fünf Tagen ein weiterer Buchstabe dazu erschien. Der Richter sprach beide Angeklagte frei, und zwar mit folgender Begründung: Das Wesen der Reclame beruhe darin, das große Publikum besonders aufmerksam zu machen. Im vorliegenden Falle handle es sich um eine Wohnungs-Veränderung, welche in objektiver Beziehung ein gewerbliches Interesse verfolge. Nur der objektive Thatbestand allein könne hier maßgebend sein, denn wenn auch durch Zusammentreffen von Umständen, welche außerhalb der Machtsphäre der Angeklagten lagen, die Arbeiterbewegung zufällig mit diesen Placaten in Verbindung gebracht wurde und zu allerlei unbegründeten Vermuthungen Anlaß gaben, könne dies nicht den Angeklagten zur Last gelegt werden. Lag darin eine Gefahr, so habe die Polizei im eigenen Wirkungskreise hierüber zu verfügen gehabt — eine Uebertretung des Preßgesetzes aber liege nicht vor.

— **Oran**, 28. Mai. (Exkommunikation.) Der israelitische Bäcker Saadia-Sultan von hier hatte Mehl aus Mostaganem kommen lassen, welches er anläßlich des Osterfestes den Israeliten hier und in der Umgegend verkaufte und zugleich zur Bereitung der Matzen verwendete. Der Oberrabbiner und die beiden Unterrabbiner erblickten hierin einen Eingriff in ihre Rechte, verboten ihm den weiteren Verkauf des Mehles und der daraus bereiteten Osterkuchen und, als er diesem Verbote nicht gehorchte, schlossen sie ihn aus der Gemeinschaft der Gläubigen aus, was sie durch den Ausrufer auf öffentlicher Straße bekannt machen ließen. Saadia-Sultan war verstockt genug, die drei Rabbiner vor Gericht laden zu lassen, und das Gericht verurtheilte wegen Beleidigung den Oberrabbiner zu 200 und seine beiden Unterbeamten zu je 100 Frcs. Geldstrafe, 2000 Frcs. Schadenersatz und zweimaliger Veröffentlichung des Urtheils.

— **Tunis**, 28. Mai. (Eine Prinzessin vor Gericht.) Unsere Leser erinnern sich des Prozesses zweier Negerinnen gegen die Verwandte des Bey, Prinzessin Sliman Caya, wegen Mißhandlung und widerrechtlichen Zurückhaltens in der Sklaverei. Das Verhör der Prinzessin fand in der früher beschriebenen Weise statt, indem sie mit dem Bey hinter einem Vorhange saß, welcher sie den Blicken des Richters entzog. Da europäische Aerzte konstatirten, daß Sklavinnen, welche den Mißhandlungen der Prinzessin erlegen sein sollten, an der Auszehrung gestorben seien, wurde die Klage der beiden Negerinnen abgewiesen und die Prinzessin freigesprochen, weil die Sklaverei zwar aufgehoben aber keine Strafe in dem betreffenden Gesetze gegen jene Uebertretung festgesetzt ist!!

* Das Unglück am Watzmann.

Die Ersteigung des Watzmann von St. Bartholomä aus ist eine der schwierigsten und gewagtesten in den Berchtesgadener Bergen und wurde, wie bereits erwähnt, mit Erfolg nur dreimal bisher ausgeführt. Am Pfingstmontag, 26. Mai, unternahm Herr Christ. Schöllhorn aus München, ein tüchtiger Bergsteiger, mit dem Führer Johann Punz — gen. Preiß — der auch an den vorausgegangenen Ersteigungen stets theilgenommen hatte, und der einer der hervorragendsten und zugleich sorglamsten Bergführer ist, diese gefahrvolle Partie. Ein Statut, daß dieselbe nur in Begleitung von zwei Führern unternommen werden darf, besteht nicht; trotzdem empfahl Preiß dem Herrn Schöllhorn dringend, einen zweiten Führer mitzunehmen, was jedoch Schöllhorn entschieden ablehnte. Dessen kategorischem Verlangen fügte sich Preiß zuletzt und gegen 3 Uhr Morgens wurde der Anstieg von der Eiskapelle aus angetreten.

Nach ungefähr fünfstündigem Steigen gelangten die beiden Bergsteiger über eine steile, übereiste Schneeterrasse an einen Felsabsatz, von welchem aus über eine stark geneigte, glatte Platte, die kaum für die Hände Halt bietet, hinweggeschritten werden muß. Hier entledigte sich Preiß seiner Schuhe und Steigeisen und forderte Schöllhorn auf, das Gleiche zu thun, was dieser aber ablehnte. Bis hierher waren Tourist und Führer am Seile mit einander verbunden, hier aber löste sich Preiß vom Seile los, theils um leichter emporklimmen zu können, theils um den unten stehenden Touristen nicht etwa durch unwillkürliches Zerren am Seile aus der Lage zu bringen, gebot aber Herrn Schöllhorn, an dieser für ihn sicheren Stelle stehen zu bleiben, bis er ihm rufen würde, oder wieder zu ihm zurückgekehrt sei.

Nach dieser Vorbereitung kletterte Preiß über die Platte, einer auf derselben sich aufrichtende Felswand zu und in der Richtung nach rechts eine Strecke weiter empor. Plötzlich erhielt er aber einen heftigen Ruck, der ihm das Seil, das er um die linke Hand gewickelt hatte, von derselben riß und ihn selbst bei einem Haare mit hinabgerissen hätte, wäre er nicht noch im Stande gewesen, sich mit der andern Hand an einem Felsen anzuklammern.

Zum Tod erschrocken und mit unsäglicher Mühe und mit Lebensgefahr kletterte nun Preiß Wand und Platte wieder hinab, ohne aber eine Spur von Schöllhorn zu entdecken oder Antwort auf sein Rufen zu erhalten. Es war Preiß klar, daß derselbe die etwa 30—50 Meter unter ihm befindliche Felswand hinabgestürzt war. Allein Hilfe zu bringen, war Preiß unmöglich; kaum selbst noch seiner mächtig, kletterte er daher zur Eiskapelle hinab, eilte nach St. Bartholomä, fuhr über den See und nach Berchtesgaden und erstattete Anzeige bei der Sektionsleitung Berchtesgaden, auf

---

Die Fehde des Besiegten.

Original-Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

36 (Fortsetzung.)

Sollte er wirklich großmüthig genug sein, dem Elenden dessen feige Tücke ihn Monate lang auf das Siechbett geworfen, ihm vielleicht den besten Theil seiner Jugendkraft zerstört hatte, auch diesen Raub zu verzeihen? Sollte er es dulden, daß er ihn als einen Schwächling verspottete, nachdem er ihn um das Glück seines Lebens betrogen? — Und konnte ein Mensch von den Charactereigenschaften Schmichow's Elsi jemals glücklich machen — galt es hier nicht vielmehr eine Schurkerei zu zerstören, die nichts als Schmerz und Verzweiflung in ihrem Schooße trug!

In unklarem Durcheinander wirbelten ihm alle diese Gedanken durch den Kopf; und noch ehe sie sich zu einem festen Entschluß ausgestaltet hatten, noch ehe er sich selber Rechenschaft zu geben vermochte über das, was er zu thun beabsichtigte, stand er hart neben dem eisernen Gartengitter des Wiedenburg'schen Hauses. Das Blut pochte ihm in den Schläfen und im Halse, daß er Mühe hatte, zu athmen, wie ein rother Schleier lag es ihm vor den Augen, und seine Rechte umklammerte den schweren Stock, welchen er mit sich führte, so fest, als sollte ihm derselbe nicht mehr zur Stütze, sondern zur Waffe dienen gegen irgend einen unsichtbaren Feind. Er dachte nicht mehr daran, in sein Hotel zurückzukehren. Regungslos wie aus Stein gehauen, blieb er auf seinem Beobachtungsposten, und es war ihm nur noch etwas völlig Selbstverständliches, daß er hier das Wiedererscheinen Schmichow's erwarten müsse.

Und ob ihm auch eine Viertelstunde nach der anderen in vergeblichem Harren verging, ob sich auch drinnen im Hause nichts regte und auch kein Schatten hinter den erleuchteten Fenstern sichtbar wurde, er wich dennoch nicht von der Stelle und kümmerte sich nicht darum, daß ihm Hände und Füße allmählich zu erstarren begannen. Da endlich — endlich erklang von drinnen her das hallende Geräusch eines kräftigen Schrittes, die Hausthür wurde geöffnet, wieder fiel ein breiter, blendender Lichtstreifen auf die dunkle Straße hinaus — dann noch einige Secunden und Heinrich von Schmichow's Mantel streifte zum zweiten Male Stedingen's Arm. Diesmal aber ließ der junge Officier seinen Gegner nicht unbehelligt und unaufgehalten vorübergehen wie vorhin. Mit schwerem Druck legte er ihm die Hand auf die Schulter und zwang ihn, stehen zu bleiben.

Bei der unerwarteten Berührung war Schmichow blitzschnell herumgefahren, und auch er mußte trotz der Dunkelheit seinen Widersacher auf der Stelle erkannt haben, denn er lachte höhnisch auf und fragte kurz:

„Was soll's? — Wollen Sie mir etwa Ihre werthe Begleitung auf dem Heimwege anbieten?"

Hans antwortete nicht. Wußte er doch kaum, was er Jenem sagen, wie er anfangen sollte, ihn zur Rede zu stellen. Aber daß es geschehen mußte, und daß er ein heiliges Recht dazu hatte, das stand in seinem Innern mit unumstößlicher Gewißheit fest, und so faßte er den Arm des Anderen nur mit um so heftigerem Druck und trat mit blitzenden Augen noch näher auf ihn zu.

„Hölle und Teufel!" fluchte jetzt Schmichow, indem er sich mit einer starken Bewegung befreite. „Was soll das heißen, Herr? Sind wir in den Abruzzen und heißt es hier etwa: die Börse oder das Leben?"

„Ja, das Leben! das Leben!" rang es sich jetzt schwer und keuchend aus Stedingen's Brust. „Du selber sprichst Dir Dein Urtheil, nichtswürdiger, feiger Verräther!"

Schmichow warf sich in die Brust und es klang beinahe wie Genugthuung aus seinen Worten, als er rasch und mit gedämpfter Stimme erwiderte:

„Ob, mein Herr von Stedingen, sind wir nun wirklich so weit gekommen? Verlangt es uns nach einem zweiten Denkzettel, der nachhaltiger wirken möge als der erste. Oder glaubten Sie wirklich, als Invalide noch auf Eroberungen ausgehen zu können?"

Er vermochte das letzte Wort kaum noch auszusprechen, denn ein heftiger Schlag, welchen ihm Hans mit der flachen Hand versetzt, ließ ihn um mehrere Schritte rückwärts taumeln. Für einen Moment schien es, als wollte er sich mit ganzer Kraft auf den Urheber dieser schweren Beleidigung stürzen; aber er ließ dennoch den erhobenen Arm wieder sinken und sagte mit hastigen zischenden Lauten:

„Sind Sie bereit, mir Genugthuung zu geben? Genugthuung auf meine Bedingungen hin und ohne jede Einrede?"

Hans von Stedingen athmete schwer. Die leidenschaftliche Erregung zitterte noch zu mächtig in seinem Herzen nach.

„Ich wohne in den vier Jahreszeiten", antwortete er nach einer kleinen Pause und dann, als Schmichow sich niederbeugte, um seinen zu Boden gefallenen Hut aufzuheben, fügte er hinzu:

„Ich schlage mich mit Ihnen, nicht, weil ich Ihnen eine Genugthuung schuldig zu sein glaube, sondern weil Einer von uns sterben muß. Richten Sie demnach Ihre Bedingungen ein, wenn ich sie annehmen soll."

Schmichow wandte sich mit einem häßlichen Auflachen zum Gehen.

„Seien Sie unbesorgt", rief er über die Schulter zurück. „Sie sollen nicht zum zweiten Mal in die Lage kommen, sich in eine schöne Pflegerin zu verlieben."

Vom Fieber geschüttelt warf sich Hans eine Stunde später auf das Ruhelager; aber seine Gemüthsstimmung war nichtsdestoweniger seit langem nicht mehr so ruhig gewesen, als gerade jetzt. Er wußte, daß er mit der wahnsinnigen Herausforderung das Schicksal seines Lebens besiegelt hatte; aber er war mit diesem Ausgang zufriedener als mit jedem anderen, den er nach der so traurig verworrenen Lage der Dinge hätte erwarten dürfen.

XI.

Wie bitter würde Hans von Stedingen seine übereilte u. unüberlegte Handlungsweise bereut haben, wenn er an diesem unglückseligen Abend von seinem Beobachtungsposten aus auch die Mauern des Hauses hätte durchdringen und Alles belauschen können, was hinter denselben vorgegangen war.

Sein Kamerad Niemetz hatte ihm nur die volle Wahrheit gesagt, als er von wiederholten Besuchen Schmichows in der Villa der Frau Wiedenburg erzählt hatte, aber seine Mittheilungen würden wohl eine andere Wirkung geübt haben, wenn er im Stande gewesen wäre, hinzuzufügen, welc-

MARCHIVUM

deren Veranlassung am folgenden Tage früh eine Expedition von sieben Führern zur Auffindung des Verunglückten aufbrach.

Hilfe von Bartholomä aus war ausgeschlossen, da des Weges Kundige dort nicht zu finden waren. Drei von dieser Expedition, der bewährte Kederbacher an ihrer Spitze, mit seinem Sohne und dem Führer Triembacher — Preiß war zu erschöpft, um ganz zu folgen — kamen trotz des starken Regens und dichten Nebels gegen 6 Uhr zur Unglücksstätte, woselbst der Eispickel Preiß's, den derselbe Tags zuvor in seiner Bestürzung vergessen hatte, und das abgebrochene Stück eines Bleistifts, offenbar des Verunglückten, von diesem selbst aber keine Spur aufgefunden wurde. Schöllhorn mußte von der Felswand in die unterhalb derselben gähnende Randkluft einer Lawinenschneemasse in ein trichterförmiges unter derselben entdecktes Loch gestürzt sein.

Kederbacher ließ sich in diese etwa 24 Meter tiefe Randkluft und noch etwa 3—4 Meter tief in den Schneetrichter abseilen, ohne jedoch eine Spur von dem Verunglückten zu entdecken; obwohl er auch eine Laterne noch mehrere Meter tief an einem Stricke hinabgelassen hatte. Heute — 28. — wird auf Veranlassung der Verwandten des Verunglückten eine zweite Suchung nach demselben — schwerlich mit besserem Erfolge vorgenommen werden.

Soweit die Situation zur Zeit überschaut werden kann, trifft den Führer nach keiner Richtung ein Verschulden.

Theater und Musik.

„Das Bild des Signorelli", Schauspiel in 4 Akten von Richard Jaffé, dessen Aufführung am hiesigen Hoftheater für den 6. Juni in Aussicht genommen ist, hat folgende Besetzung erfahren: Professor Waede — Herr Jacobi; Frau Waede — Fräul. v. Rothenberg; Oscar, Maler — Herr Sturz; Fritz, Offizier — Herr Schreiner; Käthe — Frau Rodius; Ella von Seeben — Fräul. v. Dierkes; Kammerherr von Grothe — Herr Eichrodt; Dr. Keil — Herr Neumann; Pfeiffer, Kunsthändler — Herr Tietsch; die Regie führt Herr Dr. Bassermann.

Richard Voß. Die vortreffliche Schauspielerin am Deutschen Volkstheater in Wien Fräulein Sandrock erhielt vor einigen Tagen aus dem Sanatorium in Mariagrün das Portrait des Dichters Richard Voß zugesendet. Der Verfasser der beiden im Deutschen Volkstheater mit bedeutendem Erfolge aufgeführten Dramen hatte unter sein Bild folgende Worte geschrieben: „Seiner herrlichen Eva und genialen Alexandra — der dankbare kranke Autor."

Kunst und Wissenschaft.

Zu dem Ankauf des Feuerbach'schen Gemäldes „Das Gastmahl des Plato", zu welchem Zwecke vor einigen Tagen die Zweite badische Ständekammer eine Nachforderung der Regierung im Betrage von 45,000 Mark für die Karlsruher Galerie (das zweite minder vorzügliche Exemplar besitzt die Berliner Nationalgalerie) bewilligt hat, macht die „Tägl. Rundsch." folgende zutreffende Bemerkung. Daß die Deutschen ihre großen Künstler oft zu spät anerkennen, zeigt sich auch hier. Wie glücklich würde der Künstler gewesen sein, hätte man ihm zu Lebzeiten nur die Hälfte der Summe für sein bedeutendes Werk gezahlt. Seine Tagebuchblätter reden eine tief wehmüthige Sprache über den Mangel an Anerkennung, den der sich seines Werthes wohl bewußte, ernststrebende Künstler von vielen Seiten erfahren mußte.

Neuestes und Telegramme.

* Einen guten Fang

scheint die Pariser Polizei gestern gemacht zu haben. Telegraphischen Nachrichten zufolge verhaftete die Polizei gestern 15 in Paris lebende russische Staatsangehörige, bei welchen zahlreiche Schriftstücke und Explosivstoffe beschlagnahmt wurden. Die Verhaftung erfolgte wegen **zahlreicher Einkäufe von Chemikalien, welche die Russen gemacht hatten.**

Ein Telegramm der „Straßburger Post" berichtet aus Paris vom gestrigen Tage:

In der letzten Nacht wurden hier dreizehn Ausländer verhaftet, welche Bomben und andere Sprengstoffe in beträchtlichen Massen hergestellt hatten. Die betreffenden ausländischen diplomatischen Vertretungen wurden alsbald von den Verhaftungen in Kenntniß gesetzt. Die Verschworenen hatten mit den angefertigten Sprengstoffen Proben im Walde von Ramcy angestellt, wo mächtige Bäume von den Bomben zersplittert worden sind. Bei einem der Verhafteten fand sich eine vollständige Werkstatt mit Flüssigkeiten aller Art zur Herstellung von Sprenggeschossen vor. Bei einem anderen namens Stepanow wurden Kistchen von 28 Centimeter Länge und Breite vorgefunden, in welchen sich Bomben von 12 Centimeter im Quadrat befanden. Die gefährlichsten Verhafteten sind: Reichten und Frau, bei denen fertige Sprengstoffe vorgefunden wurden, eine Studentin Fräul. Bromberg, in deren Wohnung 5 Bomben verborgen waren, Katschisew, Stepanow, Ratscheirew, Peplow, Lavremer, Mendelsohn, Tentschefy, Atschinap. Die Verhaftungen und Haussuchungen dauern fort.

Weitere Depeschen melden: Die verhafteten Ausländer sind sämmtlich russische Nihilisten oder vielmehr Terroristen. Unter ihnen befindet sich auch Demski, der bei der Bombenexplosion in Zürich verwundet wurde und sich darauf nach Frankreich flüchtete. Der Untersuchungsrichter begann die Verhöre mit den Verhafteten. Von den Namen der Verhafteten sind festgestellt: Mendelsohn aus Fontenay-aux-Roses, welcher das Haupt der nihilistischen Verbindung zu sein scheint: ferner Orlow genannt Volgrin, ein Student namens Lavrennius, Fräulein Guatowaski, Labowitsch, Atschinaff, Reichten und Frau, Fräulein Rebyova, Nakatschiz, Repanow Kalchenzewfgan genannt Anamien, Peplow genannt Lewow, Jemstei und Fräulein Bromberg.

* **Berlin**, 29. Mai. Die Besserung des verletzten Fußes des Kaisers nimmt andauernd einen günstigen Verlauf. — Das Gesuch des Magistrats um die Erlaubniß zu Sammlungen für ein Denkmal des Kaisers Friedrich ist von dem Kaiser abschlägig beschieden worden, da der Kaiser sich verpflichtet fühle, seinem Vater und Vorgänger selbst ein Denkmal zu setzen.

* **Berlin**, 29. Mai. Der bisherige Unterstaatssecretär des auswärtigen Amtes, Wirkliche Geheime Rath Graf Berchem wird mit Ablauf seines Sommerurlaubs nicht wieder in seine jetzige Stellung zurückkehren, sondern so lange in den einstweiligen Ruhestand treten, bis eine passende Stelle im diplomatischen Dienst für ihn frei werden wird. Als Nachfolger im bisherigen Amt ist einer der deutschen Gesandten im Auslande in Aussicht genommen.

* **Berlin**, 29. Mai. Das Vorsteheramt der Königsberger Kaufmannschaft hat an den Reichstag eine Petition gesandt, in welcher dieser ersucht wird, die Aufhebung des Identitäts-Nachweises bei der Ausfuhr von Getreide unter Beibehaltung der gemischten Getreide-Transitläger baldig herbeiführen zu wollen. — Eine Petition der Fleischerinnungen des oberschlesischen Industriebezirks um Gestattung der Einfuhr lebender Schweine aus Rußland ist vom Reichskanzler abschlägig beschieden worden.

* **Berlin**, 29. Mai. In Reichstagskreisen will man wissen, die Regierung werde in der Militär-Kommission noch gewichtige Erklärungen über Ersparnisse im Militär-Etat abgeben, welche nicht auf dem Gebiete der verkürzten Dienstzeit lägen. Ueberhaupt wären die Erläuterungen, welche die Regierung vorbereitet hätte, noch nicht erschöpft, und gerade an der Hand ihrer Fortsetzung die Annahme gerechtfertigt, daß man sich über die Vorlage verständigen würde. — Man erwartet, daß die Ausschußverhandlungen über die Vorlage wegen der Gewerbegerichte einen schnellen Fortgang nehmen möchten. Wenn auch zahlreiche Anträge vorliegen, so herrscht doch überall bezüglich der Grundsätze der Vorlage Uebereinstimmung und man glaubt, daß eine Verständigung in der vom Abg. Miquel vorgeschlagenen Richtung sich ohne viele Mühe erzielen lassen möchte. — An den Schlußberathungen über die kolonialpolitischen Fragen wird voraussichtlich der bis dahin hier erwartete Major Wißmann theilnehmen.

* **Kissingen**, 29. Mai. Gegenüber der in französischen Blättern verbreiteten und in deutsche Blättern übergegangenen Nachricht von dem Tode der ehemaligen Königin von Hannover ist zu berichten, daß die Königin noch lebt und sich des besten Wohlseins erfreut.

* **Paris**, 29. Mai. Graf Herbert Bismarck ist gestern nach Frankfurt a. M. abgereist. Er hat hier keinen Berichterstatter empfangen, auch keinen Besuch gemacht; nur bei dem Berichterstatter des Hour, der bei ihm vorgesprochen, ohne ihn anzutreffen, gab er seine Karte ab. — Der Vicomte de Montfort richtete in der Kammer an die Regierung eine Anfrage bezüglich der Organisation der Colonialtruppen, deren üble Verfassung die Vorgänge in Dahome erkennen ließen. Kriegsminister Freycinet erwiderte, die Regierung werde demnächst das Haus mit einem Entwurf befassen, welcher den Colonialdienst sicher stellen werde, ohne die Mobilmachung zu beeinträchtigen.

* **London**, 29. Mai. Das Auswärtige Amt mahnt von Handels-Engagements mit Brasilien wegen der dortigen unsicheren Zustände ab. — Wie englische Blätter melden, lud der deutsche Kaiser die Führer der englischen Arbeiter-Genossenschaften nach Berlin ein, um ihr Gutachten über die beste Organisation von Arbeiter-Vereinigungen einzuholen.

* **New-York**, 29. Mai. Die Bundesregierung brachte einen Gesetzentwurf, die Gründung eines großen amerikanischen Bankhauses ein, gemäß Empfehlung des panamerikanischen Kongresses. Hauptsitz wird New-York mit Filialen in Nord- und Südamerika. Der Bankplan bezweckt, die angebliche Ausbeutung (!) der Amerikaner durch ausländische Bankiers zu verhindern.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse vom 29. Mai.** An der heutigen Börse waren von Brauerei-Aktien höher: Schwartz zu 141 gesucht, Badische 84 bez. Mannheimer Gummifabrik weiter steigend, wurden zu 58 pCt. umgesetzt und blieben gesucht. Anilin-Aktien unverändert.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 29. Mai.

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	104.— bz	4 R. Hyp. Pfdbr. S. 46 —46	100.10 G
4 " " 1886	107.— G	4 " 47-49 z.50 kd.	100.75 G
4 " " fl.	101.50 G	3½ Mannheimer Obl. 1888	100.50 B
4 " fl. 100 Loose	142.95 bz	4 " 1886	100.50 G
3½ Reichsanleihe	101.75 G	4 Heidelberg	101.— bz
4 "	106.70 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	101.25 G
4 Preuß. Consols	101.80 G	3½ "	100.— G
3½ "	106.20 G	4½ Ludwigshafen Obl.	102.— bz
4 Bayer. Obligationen Mk.	102.— G	4 "	102.25 B
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	102.— G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.50 B
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.— bz	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B
4 " Maxbahn	102.— G	5 Verein. Chem. Fabriken	99.— bz
4 " Nordbahn	103.— G	5 Westeregeln Alkaliwerke	108.— G
3½ " Priorit	100.— bz	4½ Pfälz. Pr.-O. d. Sper.-Holz.	102.50 bz
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	96.20 bz		

Actien.

Badische Bank	114.50 G	Binger Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	186.— G
Rheinische Creditbank	132.90 G	Bergzaberner Brauerei	80.— B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	127.— bz	Badische Brauerei	84.— bz
Pfälz. Hyp.-Bank	115.25 G	Ganter, Brauerei Freiburg	121.— G
Pfälzische Bank	122.— G	Brauerei z. Sonne Speyer	125.— G
Mannheimer Volksbank	195.— G	Walzfabr. Hochheim	—.—
Deutsche Unionbank	80.10 G	Mannh. Dampfschleppschiff	112.— G
Gewerbebank Speyer 50% E.	111.— G	Cöln. Rhein-u. Seeschifffahrt	—.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	225.50 G	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1000 G
" Maxbahn	143.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	340.— B
" Nordbahn	128.80 G	Mannheimer Versicherung	590.— B
Heidelberg-Speyerer Bahn	44.— B	Mannheimer Rückversich.	415.— B
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	82.— G	Württ. Transportversich.	700.— B
Vorzugs-Akt. "	—.—	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	165.— G
Badische Anilin u. Soda	270.50 G	Oggersheimer Spinnerei	55.50 bz
Westeregeln Alkaliwerke	154.50 G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	125.— bz	Mannheimer Lagerhaus	94.—
Hofmann u. Schötensack	80.— G	Deutsche Gerbanst.	35.— bz
Verein D. Oelfabriken	112.— G	Mannh. Gum. u. Asbestf.	58.— bz
Waghäusler Zuckerfabrik	82.— B	Karlsruher Maschinenbau	146.— G
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Kaiserslauterer Spinnerei	76.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	160.— bz	Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Eichbaum-Brauerei	150.— G	Spey. Dampfziegelei in Lq.	172.— G
Ludwigshafener Brauerei	215.— B	Verein. Speyerer Ziegelwerke	135.— B
Schwetzinger Brauerei	75.— B	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	140.50 bz
Brauerei z. Storch	112.75 G	Portl. Cementw. Heidelberg	154.50 G
Heidelberger Aktienbrauerei	100.— G	Zellstofffabrik Waldhof	190.— bz
Brauerei Schwartz	141.— G		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 29. Mai. Das animirte Geschäft und die feste Tendenz, welche den gestrigen Abendverkehr ausgezeichnet hatten, übertrugen sich auch auf den heutigen Geschäftstag. Gelsenkirchener, welche vorbörslich ca. 2 pCt. niedriger angeboten waren, eröffneten 1 pCt. höher, während Creditaktien, Diskonto und andere Banken zu den ungefähren Abendcoursen einsetzten und im Laufe des Verkehrs noch weitere beträchtliche Avancen erzielen konnten. Besonders lebhaft gestaltete sich auch das Geschäft in österr. Bahnen.

Oesterr. Creditaktien bei animirtem Verkehr ca. 1½ fl., Diskonto ca. 2 pCt. höher. Deutsche Bahnen wenig verändert. Schweizerische gut behauptet. Oesterr. Bahnen verzeichnen allgemein ziemlich bedeutende Courserhöhungen, Staatsbahn beinahe 2 fl., Lombarden 1 fl., Buschtherader 4 fl., Duxer 4½ fl., Prag-Duxer Stamm 2 fl., Elbthal 1½ fl., Albrecht 3 fl., Czakathurn 2½ fl. höher. Von Montanwerthen Alpine ziemlich fest, Laura und Gelsenkirchener nach Schwankungen wie gestern Mittag. Privat-Disconto 3½ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 264¾
Diskonto-Comm. 202.50
Deutsche Reichsbank 140.—
Berl. Handels-Ges. 165.30
Deutsche Bank 168.—
Dresdener Bank 153.80
Mitteldeutsche Credit-B. 111.20
Schaaffhausener B.-V. 119.70
Effekten-B. 127.—
Darmstädter B. 159.25
Rhein. Credit B. 122.—
Deutsche Unions-B. 85.—
Deutsche Vereins-Bank 110.50
Länderbank 198¾

Eisenbahn-Aktien.
Ried-Büdingen 171.—
Marienburger 63.—
Oesterr. Franz. Staatsb. 186½
Galizier 168¾
Böhm. Nord 152½
Buschtherader 385—
Dux-Bodenbacher 424½
Lemberg Czernow. 200⅞
Elbethal 208½
Raab-Oedenburg 58¾
Lombarden 114⅞
Schweizer Central 149.30
" Nordost 129.10

Gotthard 168.80
Jura 112.40
Union 119.60
Schweizer Westbahn 30.90
Meridional-Aktien 141.30
Russische Südwest 79.80

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 89.95
" Papierrente 86.80
Oesterr. Silberrente 77.65
Russen 96.70
Russ. Consols 95.—
Spanier 76.40
Italiener 96.20
Türken 19.15
Türken-Loose 35.50
Ottom. Zoll-Obl. 90.40
Serbische Tabak 87.—
Egypter 97.30
4 pCt. Griechen 78.80

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 154.10
La Veloce 91.—
Bad. Anilin 271.40
Cement 151.—
Alpine 94.50
Laura 148.60
Gelsenkirchen 168.40

Mannheim, 29. Mai. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	21.75—22.—	Hafer, badischer	—.— 18.—
" norddeutscher	21.75—.—	Hafer, württemb. Alp.	18.50—18.75
" russ. Azima	21.74—22.25	" russischer	18.25—18.50
" Saxonska	21.75—22.—	Mais amerikan. Mixed	—.—11.50
" Girka	21.—21.50	" Donau	11.50—.—
" Taganrog	21.—21.75	Kohlreps, deutscher	23.50—.—
" am. Winter	21.50—.—	Kleesamen, deutscher I	—.—.—
" La Plata	21.50—.—	" II	—.—.—
" rumänischer	21.25—21.75	Luzerne	—.—.—
" Theodosia	22.—22.25	" Prov.	—.—.—
Kernen	22.—.—	Leinöl, mit Faß	56.50—.—
Roggen, pfälzer	17.50—17.75	Rüböl	74.—.—
" russischer	17.—17.25	Petroleum Faß fr. m. 20 % Tara	23.50
Gerste, hierländische	—.——.—	50er Rohsprit, Inland	106.50—107.50
" pfälzer	—.——.—	70er " unversteuert	28.—.—

Weizenmehl Nr.	00	0	1	2	3	4
	36.50	33.50	31.50	30.50	26.50	24.50

Roggenmehl Nr. 0) 28.50 1) 25.25.

Weizen und Roggen niedriger. Hafer behauptet.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 29. Mai.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—	—	—	—,—	—	—	—
Februar	—	—	—	—,—	—	—	—
März	—	—	—	—,—	—	—	—
April	—	—	—	—,—	—	—	—
Mai	94½	40—	—	—,—	—	—	—
Juni	—	40¾	—	—,—	91—	34—	—
Juli	94⅝	41¼	—	—,—	91⅛	—	—
August	—	—	—	—,—	—	—	—
September	—	—	—	16.65	—	33¼	—
Oktober	—	—	—	—,—	—	—	—
November	—	—	—	—	—	—	—
Dezember	95⅛	—	—	15.74	—	—	—
Year	-	—	—	—,—	—	—	-

Schifffahrts-Nachrichten.

Ruhrort, 29. Mai. Bei steigender Tendenz ist die Nachfrage nach Schiffsraum für Holland unverändert. Auch für den Strombau nach Stapp-Mehrum finden Schiffe bis zu 800 Last Größe Verwendung.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 29. Mai.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Keck	Elisabeth	Köln	Stückgüter	—
Helm	Hohenzollern	"	"	—
v. Weyngarden	Emma	Rotterdam	"	—
Hafenmeisterei II.				
Schreer	Elise	Ruhrort	Kohlen	16100
J. Ewig	Friedensfürst	Jagstfeld	Salz	1710
[illegible]	Mannheim	Ruhrort	Kohlen	14800
[illegible]	Helene	"	"	8800
Capitain	Vorsehung	"	"	12200
Hafenmeisterei IV.				
Möhlen	Johanna	Duisburg	Kohlen	5483
Coltenborn	Wilhelm	"	"	12000
Höhe	Katharina	Ruhrort	"	5700
Hilterhaus	Friedrich	Duisburg	"	4600
Thiebes	Mariahilf 2	"	"	17600
Falkenburg	Philipp	"	"	12000

Floßholz: angekommen 1852 cbm., abgegangen — cbm.

Philadelphia, 28. Mai. Der Postdampfer „Pennland" der „Red Star Linie" ist von Antwerpen heute wohlbehalten hier angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 29. Mai 3.00 m. + 0.06
Hüningen, 29. Mai 3.15 m + 0.22
Kehl, 28. Mai 2.88 m. + 0.26
Lauterburg, 29. Mai 4.28 m + 0.34
Maxau, 29. Mai 4.07 m + 0.09
Mannheim, 30. Mai 4.37 m + 0.30
Mainz, 29. Mai 1.97 m — 0.00
Bingen, 28. Mai 1.86 m. — 0.08.
Caub, 28. Mai 2.02 m. — 0.02.
Koblenz, 28. Mai 2.31 m. — 0.01.
Köln, 29. Mai 2.30 m. — 0.04.
Ruhrort 29. Mai 1.75 m. — 0.07.
Neckar.
Mannheim, 30. Mai 4.33 m. + 0.32.
Heilbronn, 30. Mai 1.40 m. — 0.06.

Jacob J. Reis, Mannheim, Q 3, 22 Nahe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 73023

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Maaßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinverkauf bei **Georg Hartmann,** Schuhgeschäft, E 4, 6, am Fruchtmarkt untere Ecke (Telephon 443.) 72140

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.
Spezialgeschäft in **Bettfedern, Matratzen, vollständigen Betten** und einzelnen Theilen billigst. Größte Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte. 73024

F. Friedrich & Cie., Weinheim.
Bauschreinerei und Möbelfabrik mit Dampfbetrieb und Möbeltransport.
Uebernehmer von Bauarbeiten, sowie Anfertigung aller Art Möbel. 70968

N 2, 11 J. Lotter N 2, 11
Möbellager und Tapeziergeschäft.

---

chen Charakter diese Besuche gehabt. Dieselben schienen in Wirklichkeit viel mehr der Frau Wiedenburg als ihrer Tochter zu gelten, denn die Letztere hatte sich fast jedesmal, wenn Herr von Schmichow unter irgend einem Vorwande seine Aufwartung machte, sofort zurückgezogen, oder sie hatte ihn, wenn eine Begegnung unvermeidlich war, so kühl und zurückhaltend behandelt, daß er wahrlich wenig Ursache hatte, sich irgend welche Hoffnungen auf ihre Freundschaft zu machen oder sich auch nur einer Täuschung über ihre wahre Gesinnung hinzugeben.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Geologische Landesaufnahmen betr.

(142) No. 56281. An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks: 79395

Auf Ansuchen der Direktion der Großh. geologischen Landesanstalt hat Gr. Ministerium des Innern den mit Aufnahmearbeiten betrauten Geologen Legitimationskarten ausgestellt, inhaltlich deren die Gemeindebehörden und Gemeindeorgane, insbesondere das Feld- und Waldhutpersonal, angewiesen werden, den Inhabern der Karte auf Ansuchen Auskunft zu ertheilen und das Betreten von Feld- und Wiesen, und anderen Flächen durch dieselben nicht zu hindern. In dieser Weise legitimirt sind die Herren:

1. Landesgeologe Dr. A. Sauer.
2. „ Dr. G. Schalch.
3. Professor Dr. Andreae. in Heidelberg.
4. Professor Dr. Steinmann.
5. „ Dr. Fr. Graeff.
6. „ Dr. G. Boehm. in Freiburg.
7. Dr. A. Ossann in Heidelberg.

Da nach dem diesjährigen Geschäftsplan der geologischen Landesanstalt im hiesigen Bezirk solche Aufnahmen stattfinden, setzen wir die Bürgermeister zur Kenntnißnahme u. weiteren Verständigung der betreffenden Gemeindeorgane in Kenntniß.

Mannheim, 27. Mai 1890.

Großh. Bezirksamt:
Benfinger.

Bekanntmachung.

Die Handhabung der Straßenpolizei in Mannheim betr. 79396

(142) Nr. 55103. Die Bürgermeisterämter des Landbezirks werden veranlaßt, die in Nr. 136 (2. Blatt) des Amtsblattes veröffentliche ortspolizeiliche Vorschrift vom 14. Mai d. J. „die Handhabung der Straßenpolizei in Mannheim betr." in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen u. den Vollzug hierher anzuzeigen.

Mannheim, 23. Mai 1890.

Gr. Bezirksamt.
Genzken.

Konkursverfahren.

No. 26,360. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Wirths Friedrich Ay in Mannheim ist Termin zur Abnahme der Schlußrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß auf:

Samstag, 14. Juni 1890, Vormittags 9 Uhr

bestimmt. 79442

Mannheim, 21. Mai 1890.

Gerichtschreiber Gr. Amtsgerichts.
Stalf.

Heugras-Versteigerung.

Das Heugras von nachbezeichneten städtischen Grundstücken wird an folgenden Tagen jeweils im städtischen Bauhofe loosweise versteigert und zwar: 79358

Dienstag, 3. Juni 1890, Vormittags 10 Uhr,

von der Schweinsweide, den Glaciswiesen, der Kuhweide 1. Gewann, der Harrlach, dem Rosengarten 1., 2. und 3. Gewann, dem Altneckar bei dem Rosengarten und dem Neckardamm;

Nachmittags 2 Uhr

von dem Schnickenloch, der Rheingewann, dem Hinterschlädig, dem Schlangenwörth, dem Rheindamm, dem Altneckar bei den großen Neuwiesen, den großen Neuwiesen und der Streitwiese;

Mittwoch, 4. Juni 1890, Vormittags 10 Uhr,

von dem Ochsenpferch nebst Vorland, der Schaafweide, dem Schaafweiddamm, dem Altwasser, den Hofwiesen, der Insel am weißen Sand, dem Pfeifferswörth nebst Vorland, den Sellweiden und dem Sandrain, ferner:

Nachmittags 2½ Uhr

an Ort und Stelle selbst das Gras von der Parkanlage auf der alten Fohlenweide.

Mannheim, den 28. Mai 1890.

Die Cultur-Commission:
Bräunig.
Henecke.

Ankündigung.

Auf Antrag der Erbin wird das zur Verlassenschaftsmasse des Landwirths Sebastian Dubs dahier gehörige unten beschriebene Wohnhaus am 79429

Freitag, den 6. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr

im Rathhause hier, parterre, links, Zimmer Nr. 12, einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird und zwar

Das Wohnhaus Litera K 4, 10 dahier nebst liegenschaftlicher Zubehör mit einem Maßgehalt von 4 Ar 10 Meter, begrenzt von K 4, 9 und von K 4, 11, geschätzt zu 25,800 M.

Fünfundzwanzigtausend achthundert Mark.

Mannheim, den 22. Mai 1890.

Großh. Notar:
Weihrauch.

Dung-Versteigerung.

Montag, den 2. Juni ds. Js., Vormittags 10 Uhr

versteigern wir auf unserm Bureau im städtischen Bauhofe das Düngerergebniß von 70 Pferden und 4 Ochsen für den Monat Juni.

Städt. Abfuhr-Anstalt Mannheim
Die Verwaltung: 79372
Sauer. **Klingmann.**

Accordvergebung von Bauarbeiten.

Die Bauarbeiten zur Einrichtung von Magazinen in der Ballhausruine und zwar:

	veranschlagt zu
Maurerarbeit	M. 1363.11
Zimmermannsarbeit	„ 454.98
Schreinerarbeit	„ 359.30
Glaserarbeit	„ 88.—
Schlosserarbeit	„ 570.—
Blechnerarbeit	„ 217.44
Tüncherarbeit	„ 62.79

sollen im Submissionswege in Accord gegeben werden. 79412

Plan und Ueberschlag sind während der Vormittagsstunden in unserem Geschäftszimmer zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote spätestens bis Mittwoch, den 4. Juni d. J. einzureichen sind.

Mannheim, den 29. Mai 1890.

Gr. Bezirksbau-Inspection.

Dung-Versteigerung.

Montag frühe 11 Uhr

läßt der landwirthschaftliche Verein den vorhandenen

Dung

in T 2, 14 gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 79404

Die Farren- und Hengst-Commission.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag, den 2. Juni ds. Js., Nachmittags 2 Uhr

versteigere ich in 79307

B 5, 2

1 neue Handnähmaschine mit Kasten, 1 Küchenwaage mit Gewicht, versch. Porzellan- u. Küchengeräthe, 2 Kommode, 1 Waschtisch, 2 gr. Spiegel, 1 Kanapee, 1 runder Tisch, 1 Zuber, 2 Uhren u. s. w. 79307

Gg. Anstett, Auctionator.

Kirschen-Versteigerung.

Käferthal. Die Gemeinde läßt **Montag, den 2. Juni l. J., Vormittags 8 Uhr,** das Erträgniß an Kirschen an den Straßen, an die Meistbietenden auf dem Platze öffentlich versteigern. Zusammenkunft am Sauerlochweiher. 79447

Käferthal, 28. Mai 1890.

Gemeinderath.
Schmitt.

Vereine

Sängerbund.

Samstag, 31. d. M. 79425

Probe

Anfang ½9 Uhr Abends.

Gesangverein Bavaria.

Samstag, den 31. Mai, Abends 9 Uhr im Lokal „rother Löwe"

Mitglieder-Versammlung

Tagesordnung:
Fahnenangelegenheit.
Um vollzähliges Erscheinen bittet

79264 Der Vorstand.

Bayerischer Hilfs-Verein

Mannheim.
Sonntag, den 1. Juni, Abends 7 Uhr

Abend-Unterhaltung

im Lokal zum goldenen Falken, wozu Mit- und Ehrenmitglieder, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins mit Familienangehörigen zu zahlreichem Besuch freundlichst einladet 79381

Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr

Probe.

73002 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Lyra".

Freitag Abend 9 Uhr

Probe

im Lokale zum deutsch. Kaiser F 4, 9
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 75280

Der Vorstand.

Circus Corty-Althoff

Mannheim, a. Wasserthurm,
Freitag, 30. Mai
Abends 8 Uhr,

Komiker-Vorstellung

zum Benefiz für den beliebten Clown Little Fred.

2. Mal: Amateur-Concurrenzreiten zw. hies. jungen Leuten u. d. Clown Little Fred. **50 Mark** erhält Derjenige v. Clown Little Fred, welcher 3mal stehend zu Pferde die Manege herumreitet. — Die **modernen Mädchen** od. **Heimliche Liebe,** urkomische Pantomime mit Tanzeinlagen. Außerdem **mehrmaliges Auftreten des Benefiztanten,** sowie Auftr. sämmtl. Kunstspezialitäten, Reiten u. Vorführen bestdress. Schul- und Freiheitspferde. 79398

Alles nähere Placate.

Samstag 8 Uhr:
Grosse Vorstellung

Wasche u. **Bügeln** wird angenommen, **C 4, 3,** Hinterh. 2. Stock. 79247

Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim.

Rechnungs-Abschluß für das am 31. Dezember 1889 abgelaufene dritte Geschäftsjahr.

Gewinn- und Verlust-Conto.

Einnahme.

	M.	₰	M.	₰
1. Schaden-Reserve aus 1888				
a. für schwebende Schäden	184,600	—		
b. für zu zahlende Renten	400	—	185,000	—
2. Prämien-Reserve aus 1888			100,000	—
3. Prämien pro 1889				
Transport-Branche einschließlich der Neben-Branchen abzüglich Rabatt und Courtage			1,538,527	67
4. Zinsen			36,872	02
5. Actien-Umschreibungs- u. Policegebühren			1,888	50
			1,862,288	19

Ausgabe.

	M.	₰	M.	₰
1. Rückversicherungs-Prämien			541,926	49
2. Bezahlte Schäden (abzüglich Antheil der Rückversicherer)	648,623	98		
3. Schwebende Schäden (abzüglich Antheil der Rückversicherer)	240,000	—		
4. Reserve-Capital für Rentenzahlungen (abzüglich Antheil der Rückversicherer)	400	—		
5. Prämien-Reserve	200,000	—	1,089,023	98
6. Agentur-Provision u. Verwaltungskosten			181,203	51
7. Sonstige Ausgaben:				
a. Coursverlust an fremder Valuta	411	43		
b. Abschreibung auf Effecten-Conto	1,411	95		
c. Abschreibung auf Conto zweifelhafter Debitoren	5,000	—		
d. Abschreibung auf Inventar, 20% von M. 16719.73	3,343	35	10,167	33
8. Ueberschuß			39,966	88
			1,862,288	19

Bilanz.

Activa.

	M.	₰	M.	₰
1. Sola-Wechsel der Actionäre			2,250,000	—
2. Baarer Cassenbestand			14,589	23
3. Wechselbestand			2,673	20
4. Inventar			13,375	78
5. Effecten zum statutarischen Course			459,388	37
6. Hypotheken nebst Stückzinsen			463,989	65
7. Guthaben				
a. bei der Reichsbank	32,416	50		
b. bei anderen Banquiers der Gesellschaft	132,014	96	164,431	46
8. Ausstehende Bestände bei Agenten, Kunden, Versicherungs-Gesellschaften 2c.			368,075	02
			3,736,522	71

Passiva.

	M.	₰	M.	₰
1. Grund-Capital I. Emission			3,000,000	—
2. Reserve-Fonds			127,260	97
3. Schaden-Reserve				
a. für schwebende Schäden	240,000	—		
b. für zu zahlende Renten	400	—	240,400	—
4. Prämien-Reserve			200,000	—
5. Unerhobene Dividende			780	—
6. Guthaben der Rückversicherer und Diverse			128,114	86
7. Ueberschuß			39,966	88
			3,736,522	71

Vertheilung des Ueberschusses nach Beschluß der General-Versammlung vom 22. Mai 1890.

Ueberschuß	M. 39,966.88	1. Zur Capital-Reserve (§ 37 der Statuten)	M. 1,998.35
		2. Dividende M. 10.— = 4% pro Actie	„ 30,000.—
		3. Statutarische und vertragliche Tantièmen	„ 1,274.96
		4. Gratificationen an Beamte	„ 2,785.—
		5. Zur Verstärkung der Schaden-Reserve	„ 3,908.57
	M. 39,966.88		M. 39,966.88

Die für das Jahr 1889 mit **M. 10.—** per Actie festgesetzte Dividende wird außer bei unserer Directionskasse, Lit. N 2 No. 4, bei den Bankhäusern der Gesellschaft gegen Rückgabe des Dividendenscheines No. 3 laut Beschluß der General-Versammlung vom 22. Mai ab zur Auszahlung gelangen; am hiesigen Platze bei den Herren **Dd. Oppenheim** und **Wingenroth, Soherr & Co.** 79175

Mannheim, den 22. Mai 1890.

Der Aufsichtsrath
gez. Dr. Carl Clemm, Vorsitzender.

Der Vorstand
gez. Oscar Sternberg, Director.

Bekanntmachung.

Unsern werthen Kunden theilen wir ergebenst mit, daß von heute an bis incl. 28. Sept. d. J. unsere Schuhwaaren-Verkaufslokale

Sonntag Abends von 6 Uhr an geschlossen sind. 79428

Mannheim, den 29. Mai 1890.

Ludwig Aberle.	Georg Hartmann.
R. Altschüler.	Jacob Hartmann sen.
J. Baumann.	J. Herrmann.
M. Dietzmann.	D. Marcus.
Adolf Durler.	F. Mayer.
S. Frey Wwe.	J. Rosenfeld!
M. Fuchs.	B. Traub.
S. Gerber Wwe.	Adolf Wassermann.
Ferd. Hahn.	

Deutsche

Landwirthschaftliche Ausstellung Straßburg i. E.

vom 5.—9. bezw. 11. Juni 1890.

350 Pferde, 950 Rinder, 200 Schafe, 320 Schweine Ziegen, Geflügel, Kaninchen, Bienen, Fische, Tabak, Wein, Hopfen, Hanf, Saatgetreide, Düngemittel, landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe 2c.

Preise.

90,000 M. an Geld, 500 Preismünzen, 43 Ehrengaben, Preisurkunden.

Neben der Ausstellung findet die **Wanderversammlung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft** statt, bestehend aus Versammlungen, landw. Ausflügen und Abendunterhaltungen, an welchen auch die Inhaber von Dauerkarten theilnehmen können. 78031

Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.

Otto Thiele, Special-Annoncen-Bureau für landwirthschaftliche Anzeigen, Berlin SW., Feilnerstraße 4 I.

Eisschränke

für Haushaltungen, Restaurationen, Metzgereien 79437

in verschiedenen Größen empfiehlt billigst

J. Berndhaeusel,

H 1, 8. Neckarstraße. H 1, 8.

Asphalt-, Cement- und Pflasterarbeiten

fertigt unter Garantie 77274

K 1, 11a Heinrich Eisen K 1, 11a.

Kleeversteigerung.

Durch den Unterzeichneten läßt Herr **J. B. Hoffmann,** Metzgermeister hier, in G 6, 3 Badner Hof hier

Montag, 2. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr

freiwillig und öffentlich versteigern:

Die erste Schnr Klee von:

		Morg.	Brtl.	Ruth.
1. Speizengärten 3. Gewann Acker No.	850	—	3	—
2. Lange Rötter „ „	865	1	—	—
3. dto. „ „	881	—	2	27
4. Riedfeld „ „	767a	1	—	—
5. 4te Sandgewann „ „	1074	1	2	89
6. 4te „ „ „	1080	—	3	25
7. 4te „ „ „	1082	1	1	—
8. 5te „ „ „	1115	1	3	56
9. 6te „ „ „	1176	1	—	—

Es ladet hierzu höflichst ein 79365

C. J. Schwenzke, Waisenrichter.

Submission auf Steinkohlentheer.

Wir beabsichtigen von unserer Theerproduction vom **30. Juni 1890 bis 30. Juni 1891** das noch freibleibende Quantum von ca. 900 Tonnen im Submissionswege zu vergeben, und laden Lusttragende ein, ihr Angebot auf das Ganze oder ein Theil Quantum portofrei, mit der Aufschrift „Offerte auf Steinkohlentheer" versehen bis spätestens 79408

den 12. Juni 1890

bei unterfertigter Stelle, woselbst auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind, einzureichen.

Städt. Gas- und Wasserwerke Mannheim.

Ch. Beyer. **Schuppé.**

Mein Büreau befindet sich von jetzt ab

D 4, 5, beim Fruchtmarkt.

78895 **H. Tillessen,** Rechtsanwalt.

Mein Bureau befindet sich nunmehr

B 2 No. 14.

78178 **G. Dörzbacher, Rechtsanwalt.**

Amtszimmer und Privatwohnung

des Großherzogl. Notars 78740

Mattes

befinden sich

E 5, 1 am Fruchtmarkt,

(früher Wohnung des Großherzogl. Gerichtsnotars Herrn Deetken)

Meine **Wohnung** befindet sich nunmehr

F 5, 13.

Martin Hamm,
78913 Möbeltransport-Geschäft.

Diakonissenhauskapelle. Freitag, 30. Mai, Abends 8 Uhr Predigt. Herr Vikar Hauß.

In der Synagoge:

Freitag, den 30. Mai, Abends 7½ Uhr, Samstag, 31. M., Morgens 9¼ Uhr **Confirmation.** Hr. Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 2 Uhr: **Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.**

Badner Hof.

Bei jeder Witterung. Bei jeder Witterung.
Sonntag, den 1. Juni, Nachmittags 4 Uhr und Abends präcis halb 9 Uhr,

Zwei grosse Eröffnungs-Concerte

unter Leitung 79484
des hier seit einer Reihe von Jahren bekannten Komikers und Charakterdarstellers

Emil Alberty.

Inhaber **gesetzlich** anerkannter Künstler-Zeugnisse. Repertoir bekanntlich höchst **feinkomisch**, namentlich auch für **Familien** amüsant.

Entree **30** Pf. — Programm an der Kasse.

Großer Mayerhof.

Morgen Samstag

Großes Schlacht-Fest.

Früh **Kesselfleisch** mit nur vorzüglichem **Sauerkraut**, Nachmittags und Abends ächt **hausgemachte Würste** mit vorzüglichem **Lagerbier** nebst reinem **Wein**. Ebendaselbst können noch mehrere Herren an meinem bekannten guten **Mittagstisch** Theil nehmen.
79443 **Delp.**

Wirthschaftseröffnung und Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unterm Heutigen die Wirthschaft

ZC 1, 1 „Zum Kaisergarten" ZC 1, 1

Neckargärten früher **Göpenschied**'sche **Villa** Neckargärten übernommen habe. 79096

Ich werde bestrebt sein meine werthen Gäste durch Verabreichung **reiner Weine**, kalte und warme **Speisen**, sowie durch einen **vorzüglichen Stoff** aus der Akt.-Brauerei „zum wilden Mann" (vorm. Seitz, Schwetzingen) zufrieden zu stellen und sehe geneigtem **Zuspruch** gerne entgegen.
79096 Achtungsvoll
Ernst Plag.

Sinsheim a/Elsenz, im Mai 1890.

Gasthaus-Uebergabe.

Hiermit beehre ich mich, dem verehrlichen reisenden Publikum die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich am 1. Juni l. J. mein Gasthaus

„Zur Post"

an Herrn **Louis Witz** von Mannheim käuflich abgetreten habe. Indem ich für das mir seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen meinen besten Dank ausspreche, bitte ich, dasselbe ferner auch meinem Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Carl Höchstetter.

Auf Vorstehendes höflichst bezugnehmend, bitte ich, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch mir gefälligst übertragen zu wollen, mit der Bemerkung, daß ich das Geschäft in seitheriger Weise unverändert fortbetreiben und bemüht sein werde, das alte Renommé des Hauses zu erhalten zu suchen. 79313

Hochachtungsvoll
Louis Witz.

Donaueschingen.
an der Badischen Schwarzwaldbahn **Soolbad & Luftkurort** 690 Meter über dem Meer.
Hotel, Pension, Soolbad zum Schützen.
Prospectus franco. 79342

Chianti vecchio

ist der beste und preiswertheste ital. Rothwein.
Zu haben in Gebinden per Lt. 95 Pf.
in Flaschen à ¾ Lt. pr. Fl. M. 1.10 incl. Glas.
bei der Verkaufsstelle 79426

Herm. Hauer, N 2, 6, Mannheim.

Toscaner Wein-Depot
Jac. Hackmann, F 7, 14.

Schutzmarke am Glas und Kapsel

Blut-, Magen- & Nervenschwäche

werden am sichersten und raschesten beseitigt durch

E. Mechling's China-Eisenbitter.

E. MECHLING, Apotheker in THANN i. Els.

Auch franco von 3 Flaschen ab aus der Fabrik. 78948
In **Mannheim** bei Apotheker **Aug. Hainz**, (Einhorn-Apoth.)

Fein westind. Caffee

m. Getreide-Caffee-Zusatz, geröstet u. gemahl. 5 Pfd. — M. 4.25. 10 Pfd. M. 8 franco gegen Nachnahme **Feinschmeckend**. Wer diesen Caffee bis jetzt probirte, bestellte weiter darauf nach **Ludwig Harling & Co., Hamburg** (7)

Maikräuter

in frischer Sendung
Feinste 79427
Alcira-Orangen
Blut-Orangen
Herm. Hauer, N 2, 6.

1890er ung. Zuchthühner, fleißigste Eierleger, Farbe des Gefieders mögl. nach Wunsch, 6—7 Stück (darunter 1 Hahn) M. 7, lebendes schlachtreifes **Jung-Geflügel** als: 2 Gänsl. M. 7,50, 4—5 Brathühner M. 6,25, 6—7 Kücken M. 6,25, 3—4 Enten M. 7. **Alles** in Postkäfigen franco und steuerfrei unter Garantie leb. Ankunft gegen Nachnahme, versendet **Eduard Baruch. Export-Geschäft. Kecskemet** (Ungarn). Vertreter gesucht. 79441

Verbesserte Original-Theerschwefelseife von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a/M. Allein echtes u. ältestes Fabrikat in Deutschland, garantirt weiß schäumend u. nicht schmutzend, anerkannt vorzüglich u. allbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Flechten, Finnen, R. Flecke, Hautjucken 2c. à St. 50 Pfg. bei:
75627 **G. Pfefferkorn.**

Pfänder

werden unter strengster Discretion in und außer dem Leihhause besorgt. 72347
Gg. Fischlein, Q 4, 3.

Samstag, den 31. Mai erscheint der
Eisenbahn-
Taschenfahrplan
für den **Sommerdienst** 1890.
Verlag der **Ersten Mannheimer Typograph. Anstalt**
Wendling Dr. Haas & Co.

79450

Blaufelchen,
Seezungen, Rheinsalm, Forellen, neue Häringe;
Morgen:
Marquereaux etc.

Theod. Straube
N 3, 1 Ecke,
gegenüber dem „wilden Mann."

Frische 77449
Ananas-Erdbeeren, Datteln, Feigen, Tafelrosinen
Mandeln, Nüsse etc.
Junge Hahnen, Enten, Gänse, Poularden, Capaunen, Welsche, Tauben, Suppenhühner, Fluß- & Seefische

J. Knab
E 1, 5, **Breitestraße.**

Blaufelchen,
Rheinsalm
Wesersalm
Soles, Turbots
Bachforellen
u. s. w. 79448
Ph. Gund, D 2, 9

Haus-Telegraphen zum Selbstanlegen compl. mit 20 Mtr. Leitung, groß Element, Läutewerk, Druckknopf u. Anweisung Mk. 9.—.
Größere Leitungen werden billigst angelegt. 78267
C. Gordt, G 3, 11a.

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matratzen** 2c. in guter Arbeit und billigen Preisen. 75285
Goldene Gerste, T 1, 13.

Zahnschmerzen
werden sofort beseitigt durch die berühmte Tinctur von
Franz Schilling,
Friseur, D 1, 7/8.
Ferner ist zu haben **Neuburger Metall-Seife**, bestes Putzmittel für alle Metalle, Glas, Porzellan, Holz u. s. w. übertrifft alle andere Putzmittel. 78961

Frisiren! Frisiren!
Lenchen Keck
empfiehlt sich den geehrten Damen Mannheims im **Frisiren** nach neuestem Systeme.
Auskunft ertheilt **J. Keck, Pflastergeldhäuschen** überm Neckar. 75107

Blendend weissen Teint erhält man schnell und sicher.
Sommersprossen verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von
Bergmann's Lilienmilchseife allein fabricirt von **Bergmann & Co.** in Dresden. Verkauf à Stück 50 Pf. bei **J. Brunn.** 74171

Unentbehrlich
in jedem Haushalt ist **Ruf's** gesetzlich geschützter, farbloser 72130
Universalkitt
zum **dauerhaften** Zusammenkitten **aller** zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Gyps, Metall, Horn, Holz 2c. **Bestes Bindemittel für Laubsägearbeiten.** Nur echt, wenn mit Schutzmarke versehen. Depôt bei: **Gebr. Witzler**, S 1 4. **Wwe. Hoop**, G 2, 7. **P. K. Sommer**, G 7, 1b.

Josef Fried, C 3, 2
empfiehlt "2919
fertige Thüren
mit **3, 4, 5, 6 Füllungen, Futter u. Bekleidungen.**

Bittschriften,
Klagen, Eingaben aller Art, Wirthschaftsgesuche, Transferirung von Wirthschaftsrechten und sonstige schriftl. Arbeiten werden schnellstens und billig angefertigt.
Th. Paul jun., Rechtsagent, P 4, 7. 79432

Um gefällige Aufgabe von An- u. Verkauf von Häusern, Villen Bauplätzen, Vermiethungen, Hypotheken-Darlehen in jeder Größe, bittet ergeb. 78985
Agent **Jos Gutmann, D 5, 3.**

A Gentleman should like to have English lessons (conversation) from an English Lady or Gentleman; he would give German lessons in exchange. Offers sub **initials A. M. No. 79293 to the Exp. of this paper.**

400 Mk. auf Bürgschaft u. 5% Zins mit monatl. Abzahlung oder auf 4 **Termine** von 1 Angestellten gesucht. Offert. unter 78832 a. d. Exp. d. Bl. 78832

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau **Schmiedel**, Hebamme, **Weinheim**, Mittelgasse. 75283

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 79399
1 **Armband.**

Verloren

Vergangene Woche, ein **Korallen-Armband** verloren. Abzugeben geg. Belohnung 79318 **G 7, 11,** 2. Stock.

Ein gold. **Herren-Ring** mit mattblauem Stein verloren.
Abzugeben gegen gute Belohnung O 4. 11. 3. St. 79319

Verloren, am Mittwoch Abend, vom Bahnhof bis zum Paradeplatz, eine gold. **Damenuhr** mit Kette. 79433
Gegen gute Belohnung in der Expedition ds. Bl. abzugeben.

Ankauf

Eine kl. **Ladeneinrichtung** zu kaufen gesucht. 79284
Wo sagt die Expedition ds. Bl.

Verkauf.

Bäckerei.
In günstiger Geschäftslage der Stadt **Karlsruhe** ist ein schönes und gut gebautes **Wohnhaus** mit gut eingerichteter **Bäckerei** (Backofen ganz neuester Art) und den nöthigen Geschäftsräumen, Wohnung von 4 Zimmern und Küche 2c., 2 weiteren Wohnungen von je 3 Zimmern und Küche, 1 Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Küche und 6 Dachstuben 2c. und großem Hofe **zu verkaufen.** Dasselbe wirft so viele Miethzinsen ab, daß der Haus-Eigenthümer fast umsonst darin wohnen kann; **die Bäckerei geht sehr gut.** — Auskunft erhalten Selbstkäufer durch **Albert Rotsinger** in **Freiburg i/B.** 79440

In geschäftsreicher Lage **Mannheims** ist ein **Haus** mit schönen hellen Geschäftsräumen und 2 großen Keller mit Canalisirung wegen Sterbfall zu verkaufen.
Dasselbe würde sich zu jedem Geschäfte eignen und könnte man event. auch auf den noch unbebauten Platz an der Straße von 400 Quadratmeter ein großes Wohnhaus bauen. 78988
Näheres im Verlag.

Für Metzger.

In prima Geschäftslage ein **Haus** mit gangbarer Rinds- u. Schweinemetzgerei für den Preis von M. 46000 mit einer Anzahlung von **Mk. 8000 event. Mk. 7000** zu verkaufen. 78508
Näheres durch Agent **Ad. Boffert, T 5, 1.** 78508

Eine gutgehende **Wein- und Bierwirthschaft** mit Gartenwirthschaft u. Kegelbahn ist sof. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. N. J 2, 17, 3. St., lks.

Wirthschaft
Mitte der Stadt billig zu vermiethen, event. auch billig zu verkaufen. 79402
Näheres im Verlag.

Schön angelegter **Neckargarten** 420 Quadrm. auch zu **Bauplatz** geeignet, zu verk. Näheres im Verlag. 79124

Zu verkaufen 4 **Fenster** mit Rahmen, vierflüglich 2,10 h. 1 breit. **T 2, 3.** 78959

Ein fast neuer Wormser Ofen billig zu verkaufen. 79352
Näheres in der Expedition.

Eine **Dezimalwaage**, sowie 1 **Sackkarren** zu verkaufen.
76259 **S 1, 1.**

Gebrauchte **Fenster u. Thüren** billig abzugeben.
79410 **D 3, 14.**

Ein noch fast neuer, kleinerer **Rastatterherd**, ein gr. eichener Waschzuber, ein 63 Lit. Faß, Wegzugshalber zu verkaufen.
79390 **U 1, 9** 2. Treppen rechts.

Ein gut erhaltener **Herd** bill. zu verkaufen. 79388
Z 4, 7, 3. St., Jungbusch.

Alte Thüren, Fenster, billig zu verkaufen 79394
F 2, 7.

Ein kleiner, gebrauchter **Eisschrank** billig zu verk. 79418
Schwetzingerstr. 17, 2. St

Stellen finden

Ein tüchtiger 76046
Bautechniker
mit **praktischer** und einigen Semestern **academischer** Bildung auf dem Bauplatz gewandt, im Entwerfen und Voranschlägen geübt, für ein größeres Baugeschäft in **Mannheim gesucht.**
Offerten mit Gehaltsansprüchen und kurzer Beschreibung des Bildungsganges beförd. die Exped. d. Bl. unter Nr. 76046.

Zapfwirth
für eine frequente Wirthschaft hier gesucht. Näheres bei Agent 79283
Th. Paul jun., P 4, 7.

Tüchtiger selbstständiger **Dreher**, sowie selbständiger Heizer für Lokomobilbetrieb gesucht.
Näh. im Verlag. 79445

Tüchtige **Schlosser** gesucht.
79180 **Hch. Gordt, N 4, 23.**

Tüchtige **Bauschlosser** ges.
79303 **H 7, 6½.**

Installateur gelernt. Spengler, gesucht.
79057 **B 4, 9.**

Zwei tüchtige 79417
Tapezier-Gehilfen
können sofort gegen hohen Lohn eintreten. Die Reise wird die Hälfte entschädigt.
F. Amann, Pirmasens.

Tüchtige **Bauschreiner** ges.
79172 **F 8, 10.**

Tüchtige **Schreiner** gesucht.
79330 **N 7, 6½.**

Drechsler,
auf Holz und Horn geübt, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. 79415
Holzwaarenfabrik Landau.
Phil. Lerch in **Landau**, Pfalz.

Mehrere **Tüncher** ges. 79321
Prüfer & Neuthard, H 4, 8.

Ein junger **Hausbursche** gesucht.
79434 **G 8, 20b** u. c.

Ein junger **Hausbursche** gesucht. **G 8, 20 b** u. c 79155

Ein solider **Hausbursche** sof. gesucht. 79230
Prinz Friedrich, B 6, 6.

Schulentlassener Knabe
ordentl. **Eltern** mit schöner Schrift auf ein **Anwaltsbureau** gesucht.
Selbstgeschr. Off. unt. 79343 bef. die Exped. d. Bl. 79343

Gesucht zum sofortigen Eintritt ein junger Bursche (15—18 Jahre) als Packer und Ausläufer. 79339
Näheres zu erfahren in der Expedition d. Bl.

Ein **Laufmädchen** und ein **Hausbursche** gesucht. 79414
Näh. **C 1, 7,** Blumenladen.

Tüchtige, in der **Sortirung von Lumpen** bewanderte
Arbeiterinnen 50—60
finden lohnende und dauernde Beschäftigung. 79059
Rosenfeld & Hellmann,
Verbindungskanal links.

Tüchtige **Taillenarbeiterin** sof. gesucht. **G 5, 6.** 79291

Lehrmädchen
zum **Bügeln** unter günst. Bedingungen ges. **Q 5, 19.** 77965

Zuverlässige
Zeitungsträgerin
für Neckargärten ges. Näh. i. Verlag.

Ein solides **Mädchen**, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann und sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, findet auf's Ziel Stelle.
79439 **P 7, 14.** Parterre.

Einige **Lehrmädchen** für Damenconfections-Geschäft können sofort eintreten. 78496
Q 2, 17, 2 Treppen.

Tüchtige **Mädchen** finden fortwährend gute Stellen. 78032
Frau **Langenstein, R 4 13.**

Gesucht auf's Ziel.
Ein braves Hausmädchen, das kochen kann und ein erfahrenes Kindermädchen oder Kinderfrau gegen guten Lohn. Nur solche mit Zeugn. u. guten Empfehl. wollen sich melden 79278
B 7, 13b, parterre.

Eine zuverlässige **Person**, von gesetztem Alter, welche Liebe zu Kinder hat, wird zur Führung einer Haushaltung auf's Ziel, nach Weinheim gesucht. Näheres in der Expedition. 79248

1 tüchtige **Kellnerin** sofort gesucht. **D 5, 11.** 79387

Ein gesetztes Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, sich willig allen häusl. Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. 79118
Näheres **P 5, 14.**

1 Mädchen kann das Kleidermachen erlernen. 79408
Näh. **P 4, 9,** part.

Ein **Mädchen**, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht wird auf Johanni gesucht. 79422
Näheres **Q 7, 15,** 2. St.

Ein anständ. **Mädchen** ges. Zu erfr. **K 4, 7½**d, part. 79423

Ein reinl. fleiß. Mädchen für alle häusl. Arb. aufs Ziel ges.
Näh. im Verlag. 79446

Stellen suchen

Ein jungerer angehender
Conditorgehilfe
aus besserer Familie sucht unter bescheidenen Ansprüchen auf 1. Juni anderweitig Stelle. Offert. unter **J. A. 78751** an die Expedition dss. Bl. 78751

Ein solider junger **Mann** mit guten Zeugnissen sucht bis 2. Juni als Ausläufer Stelle. 79388
Näh. in der Exped.

Angehender **Commis** sucht per sof. Stellung. Gefl. Offerten unter **F. M. 70400** an die Expedition dss. Bl. 79400

Cautionsf., im Rechnungsf. erf. Mann m. voller Gymn.-Bildung, gew. Corresp., gut empfohlen, sucht geeignete Beschäftigung bezw. Nebenamt zu übernehmen. Off. unter **A. 78818** an die Exped.

Lehrstelle-Gesuch.
Für einen jungen Mann mit schöner Handschrift, der die Realschule besucht hat, sehr gute Zeugnisse besitzt, wird auf einem Kaufmännischen Büreau entsprechen Lehrstelle gesucht. Gefl. Offert. mit Angabe der Bedingungen unter No. 79292 an die Exped. d. Bl. erbeten. 79292

Ein kaufm. gebildeter **Mann** (verheirathet), welcher längere Jahre als Magazinier u. Packmeister thätig war, sucht, gestützt auf **Ia.** Referenzen, ähnliche Stellung. Gefl. Offerten unt. **A. S.** Nr. 78713 an d. Exp. d. Bl.

Ein gebildetes **Ladenfräulein**, das seither in meinem Geschäft thätig, wünscht sich zu verändern gleichviel welcher Branche, bestes Zeugniß steht zu Diensten. Gefl. Anfragen zu richten an 79279
Otto Sammler,
Papier-Geschäft, Heidelberg.

Nebenbeschäftigung
im Abschreiben wird gesucht.
Näheres im Verlag. 77867

Eine reinl. Frau sucht Monatsdienst. **G 8, 20a**, 4. St. 79246

Eine jg. Frau sucht Monatsdienst. **G 7, 24**, 4. St. 79245

Eine tüchtige **Kleidermacherin** empfiehlt sich in u. außer dem Hause. 78365
H 6, 3/4, 4. St.

Ein jg. geb. Fräulein sucht Stellung als **Ladnerin**, gleichviel welcher Branche. Näheres **D 3, 11½,** 3. Stock. 78102

Eine alleinstehende Person sucht im Waschen, Putzen und Flicken Beschäftigung. 78808
G 6, 17, 3. Stock.

Auf Johanni-Ziel empfehlen wir unser seit 20 Jahren besteh. Stellenbureau den geehrten Herrschaften, sowie dem Dienstpersonal; nur solche können von uns die besten Stellen erhalten, die empfohlen werden. 79409
Bureau **Bär, P 4, 15,** 2. St.

Auf Johanni-Ziel suchen und finden Stelle perfekte u. bürgerliche Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. bessere Kindermädchen, Haushälterinnen, solide Kellnerinnen.
Bureau **Bär, P 4, 15,** 2. Stock. 79411

Lehrlinggesuche

Ein braver **Junge** in die Lehre gesucht. 78995
Gottfried Hirsch,
Bäckerei & Conditorei F 3, 10.

Ein **ordentlicher Junge** in die Lehre gesucht. 79092
K. Himmelhahn.
Spengler- und Metallarbeiter, Schwetzingerstr. 82.

Miethgesuche

2—3 Zimmer, wovon 1 gut möblirt, von D—H möglichst parterre sof. zu miethen gesucht. Offerten unter No. 79413 an die Exped. d. Bl. 79413

Eine freundliche Parterre-Wohnung von 4—6 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, möglichst 2 Zimmer zu Comptoir geeignet, ebenso leeren Raum für Lager, in Mitte der Stadt oder in den Quadraten K 8 — H 9 gesucht. Off. sub. G. 61123b. an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 79416

2 junge Herren suchen p. 1. Juli 2 hübsch möblirte geräumige Zimmer (Schlaf- und Wohnzimmer) in Nähe der Rheinbrücke bei guter Familie.
Offerten mit Preisangabe unter G. S. 79488 an die Expedition ds. Blattes.

Magazine

N 3, 17 Werkstätte mit od. ohne Wohnung z. v. 78839

Läden

C 1, 12 hübscher Laden m. allem Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock. 78123

C 4, 6 Bureau, sofort zu vermiethen. 78289 Näheres 3. Stock.

O 4, 13 Laden mit oder ohne Wohnung z. v. 78984

Laden 78077
in der Nähe des Theaters zu vermiethen. Näheres bei Agent Spörry, Q 3, 2/3, 3. Stock.

Am Fruchtmarkt,
Laden
mit Magazin, auch für Bureau geeignet, p. sof. zu vermiethen. 78826
Näheres E 4, 1.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 75355
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

Ein gangbares Spezereigeschäft in guter Lage, per sofort zu vermiethen. 77695
Zu erfragen bei Joseph Gutmann, D 5, 3.

Für Metzgerei,
auch für jedes andere Geschäft, Laden mit schöner Wohnung, Keller ꝛc. zu vermiethen.
Näheres Expedition. 79388

Sandhofen.
Das Gasthaus zum Bad. Hof mit großem Tanzsaal, nebst Metzgerei Einrichtung, Stallung, Scheuer und Gemüsegarten auf mehere Jahre zu verpachten. Näh. bei 79169
Hch. Koch, K 1, 9a.

Zu vermiethen

A 2, 2 kl. freundl. Wohn., i. 3. St. per sofort zu bez. Näh. Atelier. 76291

B 2, 4 3. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 75833

B 6, 6 3. St., 6 Zim. Balkon u. Zubör, Gas- u. Wasserleitung zu verm. 78917

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 73480

B 7, 12 schöner 3. Stock
5 Zim., Balkon, Küche u. Zubehör, per Juni oder Juli zu verm.
Näh. ebenda im Hinterhaus. 72996

C 1, 15 2 helle Zimmer u. Küche z. v. 79249

C 2, 22 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näheres 2. Stock. 78117

C 4, 8 Elegante Wohnung zu verm. 78014

C 8, 1 2 Zimmer u. Küche nebst Wasserltg. z. v. Näh. S 2, 8, 2. Stock. 78976

D 6, 12 2 kl. Wohng. zu verm. 78491

D 6, 12 2. St., 1 sch. Wohng. zu v. 78490

D 7, 13 2. St. bis 1. Juli zu verm. Näheres P 2 1, 2. Stock. 74673

D 7, 21 5—7 Zim., neu herg., z. v. 78859

E 4, 1, am Fruchtmarkt.
Eine schöne eleg. Wohnung zu verm. 78825

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche m. Wasserl. z. v. daselbst ebener Erde eine Werkstätte. 79256

E 5, 5 1 Zim. u. Küche zu verm. 79029

E 6, 8 1 Gaupenzim. und Küche zu v. 79235

F 1, 3 Breitestr., 2 schöne helle Galleriezimmer im 2. Stock, einzeln od. zusammen an 1 od. 2 ruhige Personen preiswürdig zu vermiethen. 78039

F 2, 11 (Neubau) abgeschl. 3. Stock, 4—5 Zimmer, Küche u. Zubehör pr. sofort oder später preiswerth zu verm. Näh. 2. St. v. 1—5 Uhr. 79332

F 3, 8 eine Gaupen-Wohnung per 15. Juni z. v. 78851

F 3, 8 3. St., eine Wohnung 4 Zim., Küche, Wasserl. u. Zubeh. enth. sof. z. v. 78850

F 5, 5 hübsch. 3. St. abgeschl. 3 Z. u. Küche z. v. 78823

F 5, 8 3 Zim. u. Küche m. Zubehör per 1. Juli zu verm. 79286

F 7, 19 Mansardenzim. u. Küche zu v. 76217

F 7, 19 sch. großes Mansardenzimmer zu vermiethen. 77809

F 8, 14 2. St., abgeschl. 4 Zim. u. Zubehör zu verm. Näh. part. 78843

G 2, 13 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näheres parterre. 77718

G 4, 8 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. F 5, Nr. 8, 2. St. 79159

G 5, 5 5 Zimmer, Küche und Zubeh. in einem neuen Haus p. sof. billig zu v. 78043

G 5, 9 4. St., 2 Z., 1 Küche z. v. N. H 7, 19. 79420

G 6, 6 2 Zim. u. Küche mit Wassl. zu verm. 78863

G 6, 18 2. St., 1 Wohn. zu verm. 77553

G 6, 22 1 kl. Wohnung zu verm. 78961

G 7, 2a 1 Z. u. K. s. Keller zu v. Näh. 2. St. 79425

G 7, 6 2. St., 1 sdl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 12 2. und 3. Stock, 7 Zimmer und Zubehör, mit Gas- u. Wasserl. zu vermiethen. 78346

G 7, 11 1 kleine abgeschl. Wohng., 5 Zim. u. Küche mit Gas- u. Wasserleitung an eine ruhige Familie zu vermiethen. 79401

G 7, 19 geräum. elegant. 3. Stock zu verm. Näheres parterre. 79277

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stock mit Abschl. per Mai zu v. 72485

G 8, 14 d. abgeschl. Hälfte des 4. Stockes, 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitg. und Zubehör per Juni zu vermiethen. 77477

G 8, 25 kl. Wohn. a. d. Str. geh. zu verm. 78844

H 3, 7 1 leer. Z. bis 1. Juni oder sof. z. v. Zu erfragen im Hinth. 4. Stock., links. 78838

H 3, 10 part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 79424

H 3, 21 2. Stock, ganz oder getheilt sogl. zu v. 79261

H 7, 12 4. St. ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Kellern u. allem sonstigen Zubehör zu vermiethen.
Jos. Hoffmann & Söhne,
Baugeschäft, B 7, 5. 79288

H 7, 19 4. St., 1 Zim., 1 Küche a. ruh. Leute z. v. 79419

H 8, 1 Ringstr., 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör sofort beziehbar zu vermiethen. 78834

H 8, 4 part., 2 große Zimmer, Küche u. Zubh. 4. Stock 3 große Zimmer und Küche, Hinterhaus 2 kleine Wohnungen zu verm. 78872

H 9, 1 4. Stock, 1 bessere Wohng., 2 Zim. u. Küche preisw. zu v. 79263

H 9, 14a 1 Wohn. 3 Zim. u. Küche und 2 Wohn. je 2 Zim. u. Küche z. v. 77992

H 10, 1 4 Stock, 3 Zim., Küche mit Wassl. u. Zubehör bis 1. Juli z. verm. Näheres Peter Reinhard, Verbindungskanal. 78787

J 1, 17 2. St. 2 Zimmer, Alkov und Küche zu vermiethen. 79212

J 2, 6 kleine Wohn. zu v. Näh. part. 78692

J 2, 7 3. St., 2 Zim., 1 Küche, großer Vorplatz u. Zugehör, Wasserl. bis 15. Juni billig zu verm. 78679

J 5, 7 2 Zim. mit Keller sof. zu v. 78697

J 7, 23 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. 2. St. 78678

K 1, 8a Neckarstr., abgeschlossene schöne Wohnung, 5 Zim. nebst Zubeh. zu v. Näh. im Laden. 78824

K 1, 9a 4. St., 2 sch. Zim., Küche u. Keller an kinderl. Leute per 1. Juni zu vermiethen. 78674

K 2, 9 1 schöner 3. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 79231

K 2, 13d Eckhaus, Ringstr. 2. St., 4 Zimmer u. Küche, Balkon u. Zubehör zu verm. 77561

K 3, 7 ist eine schöne, helle Wohnung im 3. Stock, besteh. aus 6 Zim., Küche, Garderobe, Mansarde u. Keller, mit Gas- u. Wasserltg. per 15. Juli zu verm. 76776

K 3, 10a 2 Zimmer u. Küche z. v. N. 2. St. 79254

K 3, 10a Hth., 2 schöne Zim. u. Küche zu v. Näh. im Laden. 78700

K 4, 8 2. St., 4 Zim., Küche, Keller m. Wasserleitung sofort preisw. zu vermiethen. 74455

L 2, 10 Belle-Etage, 7 Zim. m. Zubeh. Gas- u. Wasserleitung zu verm. Näheres M 4, 1. 78308

L 4, 8 Mansardenwohng. zu verm. 78995

L 10, 7b ein 2. Stock oder Hochparterre zu v. Näheres parterre. 78062

L 11, 29a der 3. Stock m. 5 kleineren Zimmer nebst Zubehör wegen Versetzung sofort oder später zu vermiethen. 76245

L 12, 3b der 2. Stock zu verm. Zu erfragen parterre. 78842

L 12, 9b 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 78852

L 13, 6 elegante Hochparterrewohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör an eine ruhige Familie zu v. 79094

L 14, 3 1 elegante Wohng. im 2. Stock, von 7 Zim., Badezim. u. allem Zubehör, wegen Wegzugs zu vermiethen. Zu erfragen ebendaselbst. 76342

L 17, 12,
Familienhaus mit Gärtchen zu vermiethen.
Näheres bei
Jelmoli & Blatt,
79397 Architekten.

L 18, 10 Schwetzingerstraße 16, 1 prachtvolle Wohng. mit Balkon, 2. Stock, 4 Zim., Küche u. Magdzim., per 1. August bill. zu v., ferner 1 Wohng. 4. Stock, 2 gr. Zim. u. Küche. 77717

L 18, 12 Ein freundlich. Zimmer mit 2 Betten ist z. v. 79093

M 2, 3 2 schöne Part.-Zim. als Bureau oder an einen Herrn zu verm. 78080

M 2, 13 eine Mansardenwohnung sogl. oder später zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 77857

M 3, 4 2. St., 4 Z., Küche, Mädchenzimmer u. Zubeh. an sol. Leute bis August oder früher beziehbar, zu vermiethen. Einzusehen von Mittags 2 Uhr ab. 78884

M 3, 5 1 oder 2 unmöbl. Zim., in den Hof gehend, parterre, an eine ruhige Frau zu vermiethen. 78691

M 4, 1 parterre, 6 Zimmer, 2. Stock, 7 Zimmer zu vermiethen. 78307

Zu vermiethen.
N 3, 4 der 3. Stock, 12—14 Zim., ganz oder getheilt. Außerdem ein großes Zim. im Hof, für Bureaux geeignet. 76187

Schöne Wohnung
N 7, 8
3. Stock
6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm.
Näheres ebenda, parterre, Comptoir. 74041

Neu eleg. hergerichtet:
N 3, 15 3. Stock, 5 Zim., Küche, Magdzim. Keller, Wasserleitg. sofort zu v. Preis Mk. 800. N. 2. St. 78887

N 3, 17 Zim., Küche, Keller m. Wsl. z. v. 78840

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

P 4, 8 2. St., 3 Zim. u. Zubeh. p. Ende Juni z. v. 79228

P 6, 6 2 Zim. und Küche nebst Zubeh. zu v. Eingang separat. 74151

P 7, 2 1 eleg. 3. Stock, 7 gr. Zimmer mit Zubehör, Gas- u. Wasserl., per 1. Juni oder später sehr preisw. zu verm. 77221

P 7, 20 ein eleganter 3. Stock, besthd. aus 7 Zim. u. Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 78497

Wegzugshalber
P 7, 22 2. St., 7 Zim. u. Zubeh. z. v. 79241

Q 2, 2 2. St., 2 hübsche leere Zim. an einen Herrn od. Dame zu v. 79034

Q 2, 11 2. Stock, 2 Zim. u. Küche a. Leute ohne Kinder zu verm. 78510

Q 2, 22 2 Zim. u. Küche mit sämmtl. Zugeh. zu v. Näh. 3. Stock, Vordh. 77999

Q 3, 2/3 2. St., 4 Zim., Küche ꝛc. zu vermiethen. 78835

Q 4, 2 3. St., 4 Zimmer, Küche, Wasserleitg. zu verm. 72181

Q 5, 13 1 kl. Wohng. zu verm. 77716

Q 5, 16 2 Zim., Alkov Küche ꝛc zu verm. 77541

Q 5, 17 eine ges. Wohn., 2 Zim., Küche u. Keller, mit Wssl. sof. z. v. 78837

Q 7, 4 mehr. hübsche Wohnungen von je 2 Zim., Küche u. Zubeh., ferner solche von 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 77895

Q 7, 17a In meinem neuen Haus ist der 4. St., besteh.: 7 Zimmer u. Badezim. mit Wasserl. versehen, schönste Aussicht auf die Bergstraße und Anlage sofort billigst zu verm.
Ferner in meinem Haus
Q 7, 17b eine Wohnung, best.: 5 Zim. u. Zugehör eleg. ausgestattet per 1. August billigst zu vermiethen.
77869 Zacharias Oppenheimer.

R 1, 14 Gaupenwohng., 2 Zim. u. Küche, ferner 2 einzelne Zimmer z. v. Zu erfragen 2. Stock. 79298

R 3, 4 eine Parterre-Wohnung 2 Zim. u. Küche bis Mitte Juni zu verm. Näheres 2. Stock daselbst. 78853

R 3, 16 2. St., 3 Zim., Küche, Keller zu v. 79392

S 2, 10 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 77758

S 3, 2 Wohnung zu ver- 2 miethen. 77566

S 2, 15 Seitenbau 4. Stock 2 Zimmer u. Küche mit Wasserl. per 1. Juni z. v. Näheres Metzgerladen. 77801

S 2, 17 2 Zimmer u. Küche sowie 1 Zimmer u. Küche zu verm. 79251

S 3, 15 1 kl. Wohnung zu verm. 79289

S 4, 15 1 kl. Wohng. u. Wsserltg. an st. Leute zu v. 78602

S 6, 1b 1 schönes Nebenzimmer mit separatem Eingang für Vereine abzugeben. 78066

T 2, 3 1 kl. Wohng. u. 1 einz. Zimmer z. v. Näh. 2. Stock. 78675

T 2, 15 2. St., 3 Zim. u. Küche s. z. v. 79288

T 5, 4 Im Vorderhause, 3 Z., Küche m. Wasserl. zu v. Preis 412 M. 79260

T 5, 7 2. St., schöne Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Garderobe, Küche, Keller ꝛc. z. v. Näh. J 1, 1, 2. St. 74069

U 1, 1 Ecke Neckarstraße, 3. St. 4 Zimmer nebst Zubeh. zu vermiethen. 79058

U 4, 4 3 Zim., Küche ꝛc. zu verm. Näheres im 4. Stock. 78440

U 4, 5 2. St., 6 Zimmer, Küche, nebst Zubehör zu vermiethen. 78441

U 5, 13 6 Zimmer und Zubehör, Gas- u. Wasserl. sof. zu v 78862

U 6, 4 d. 3. Stock, hübsche Wohnung, 5 Zim. und Zubehör mit oder ohne 2 größeren Gaupenzim. zu verm. Näh. im 2. Stock. 77890

U 6, 26 2 Z. u. Küche per 1. Juni z. v. Näh. 2. St. 78780

U 6, 27 Parterrewohnung 3 Zimmer und Küche. Preis M. 450.
2 Zimmer und Küche.
1 Zimmer u. Küche, große tapezierte Wohnung nach d. Straße, billig z. v. Näh. 2. St. 79276

Z 7, 3 Seckenheimerstr. 2 äußerst freundl. gesunde Wohnung 2 od. 3 Zim. je nach Wunsch zu verm. 77058

ZC 1, 17, Dammstraße
4. Stock, 5 Z., Küche, Keller ꝛc. p. Juni od. später zu verm. 78847
Preis mit Wasserltg. 500 M.

ZD 2, 2 Neckarg., kl. Wohng. an ruhige Leute z. v. 79398

ZD 2, 20 neuer Stadtth. Neubau, Wohnungen zu verm. 77560

Bel-etage
zu verm. Näh. M 4, 4. 75286

In der Rheinstr. E 8, 15
sind 3 oder 4 Zimmer, Hochparterre, auch als Bureau geeignet, zu vermiethen. 77996

Zu vermiethen 1 Parterrezimmer, auch zu einem Bureau geeignet. Näh. Q 2, 20. 79031

Wohnung: 3 Zim. und Küche sofort beziehbar billig zu verm.
Schwetzinger-Straße
70469 altes Rettungshaus.

Ein elegantes Hochparterre, 5 Zimmer mit allem Zubehör.
74829 Adolf Baer,
Ringstraße F 7, 26a.

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsslt. und Keller zu verm. 77458
Traiteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

Möbl. Zimmer

B 1, 8 2. St., bei einer besseren Familie, möbl. Zim. m. oder ohne Pension an 1 Fräulein zu vermiethen. 78668

B 4, 6 schön möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. sof. z. v. Näh. Laden. 78854

B 4, 14 3. St., hübsch möbl. Z. a. 1. Juni zu v. 78973

B 5, 8 4. St., 1 einf. möbl. Z. zu v. 78962

C 4, 3 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sofort beziehbar zu vermiethen. 79385

C 4, 15 3 Tr., 1 möbl. Z. zu verm. 79350

D 4, 5 3. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 78807

D 4, 14 Zeughausplatz, 3 Treppen ein gut möbl. Zimmer, auf die Straße gehend, billig zu verm. 74996

D 5, 4 3 Treppen, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 79421

D 5, 6 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer sof. billig zu vermiethen. 78739

D 6, 3 möbl. Zimmer zu vermiethen. 76230

E 3, 1 3. St., 1 möbl. Z. p. 2 1. Juni z. v. 79111

E 4, 12 2 möbl. Zimmer mit je 2 Betten, mit vollständ. Pension, an anständige Herrn bei billigster Berechnung, per 1. Juni zu vermiethen. 79295

E 5, 12 1. Stock, anständ. Herr als Zimmer-College sof. oder später ges. 75575

E 8, 7 4. St. 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eingange sof. beziehb. z. v. 79091

F 1, 3 Breitestr., 1 schön möbl. Zim. im 3. Stock, nach der Straße, m. sep. Eingang, sehr preisw. z. v. 78068

F 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 76380

F 4, 21 3. Tr., 1 möbl. Zim. mit Kost an Schüler oder jg. solide Leute zu vermiethen. 78525

F 5, 22 2. St., 1 möbl. Zim. z. v. 79297

F 6, 3 1 gut möbl. Zim. zu verm. 78748

G 3, 5 3. St. möbl. Zim. an Frl. o. Hrn. z. v. 79272

G 5, 6 3. St., möbl. Zim. zu verm. 79290

G 3, 11a 2. Stock, 1 gut möbl. Z. a. d. Str. g., mit od. ohne Pension sof. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 78171

G 8, 24b 2. St., Hinths., 1 einfach möbl. Zimmer zu verm. 78814

H 2, 7 1 möbl. Schlafz. 2 m. Wohnzimmer an 1 Herrn oder Fräulein sofort zu vermiethen. 77226

H 4, 25 1 gut möbl. Zim. zu verm. 79406

H 6, 1 4. St., Zim., leer oder möbl., an 1 anst. Mädchen zu verm. 77883

H 7, 30 1 Treppe bei S. Mayer 2 schön möbl. Zimmer a. d. Str. geh., mit od. ohne Pens. z. v. 78686

H 10, 1 4. St., 1 schön möbl. Zim. sof. z. v. 78834

J 4, 12a 2 gut möblirte Part.-Zim. sof. zu vermiethen. 78489

K 3, 11f 3. St., gegenüber dem Institut Krebs, bei Zinkgießer Otto, ein gut möbl. Zim. a. d. Str. geh. m. Kost p. 15. Juni oder früher, Mk. 40 per Monat zu vermiethen. 78719

K 2, 15b 2. St., 1 gut möbl. Z. sof. zu verm. 78745

K 4, 9 1 schön möbl. Zim. mit freier Aussicht nächst d. Ringstr. bis 1. Juni zu verm. Näh. 3. St. 77704

K 4, 9 1 sch. möbl. Z. m. fr. Aus. z. v. N. 3. St. 79335

L 4, 13 1 besseres Zim. mit Pension zu v. 79239

L 6, 2 1 gut möbl. Part.-Zim. an 1 sol. Herr od. Fräul. sof. zu verm. 78662

L 6, 8 1 oder 2 sch. möbl. Part.-Z. z. v. 78648

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

M 4, 10 3. St., 1 möbl. Zim z. v. 78729

M 4, 12 3. St., 1 schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 78501

M 8, 1 2 Tr. hoch, 1 gut möbl. Zimmer mit hübscher Aussicht a. d. Anlagen zu vermiethen. 77896

N 1, 2 Kaufh., 1 möbl. Par.-Zim. zu verm.
Näh. Seitbau. 78802

N 2, 6 1 Stiege hoch, 1 geräum. eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen. 77650

O 3, 2 3. St., 1 gut möbl. Z. sof. z. v. 79407

Q 2, 17 2 Treppen, 1 fein möbl. Zimmer per sofort od. später billig zu verm. 78495

Q 3, 2/3 2 schön möbl. Parterre-Zimm. auch als Comptoir geeignet zu vermiethen. 78886

Q 3, 15 3. St., ein gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 77551

S 1, 15 2. St. Ein gut möbl. Zimmer pr. 1. Juni zu vermiethen. 78660

S 2, 8 4. St., Logis für ein anst. jungen Mann. 79227

T 1, 13 3. St. links, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 78945

T 1, 13 2 Treppen rechts, fein möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 78670

U 6, 1 4. Stock, 1 gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 79389

Z 6, 2c Ringstr., 1 hübsch möbl. Part.-Zim. an einen Herrn oder Dame sof. zu vermiethen. 79405

Z 7, 3 Seckenheimerstr. 2 in freier gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer zu verm., zu mäßigem Preise.

Für Kaufleute u. Beamte.
Ringstraße, fein möbl. Zim., mit sehr guter Pension zu verm. Preis 60 M. Näh. Verlag. 78841

Schwetz.-Str. 43, 3. St. 1 gut möbl. Zimm. an 1 Hrn. oder Dame zu verm. 79255

In der Nähe der neuen Post und des Hafens 2 hübsche Parterrezimmer, separaten Eingang, leer oder möblirt, auch zu Bureau sehr geeignet, per 1. Juli zu vermiethen. 79444
Näh. M. Stammel, B 6, 30/31.

(Schlafstellen.)

F 5, 8 Schlafstelle zu vermiethen. 79287

F 5, 20 4. St., ord. Mädchen find. Schlafst. 78407

G 8, 24 3. St., 1 Schlafst. f. 1 Arbeiter z. v. 79252

H 5, 3 1 Treppe hoch, 1 Schlafst. z. v. 79391

L 4, 13 2 Herren können Schlafst. erh.

Kost und Logis

J 2, 2 1 Tr., 2 bess. Schlafstellen an 2 Herrn mit oder ohne Kost sofort billig zu vermiethen. 78781

H 4, 7 Kost und Logis. 78008

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 72331

Solide Herren oder bess. Schüler können in guter Familie Pension erhalten. 78673
Näh. L. d. Exped. d. Bl.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. | ½ Kgr. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade** Ueberall vorräthig. 75288

Orient-Bazar
Carl Holder
O 2, 9. Mannheim O 2, 9.

Wegen baldigem Eintreffen der **Neuheiten** unterstelle ich mein Lager, bestehend in: 79274

Japanes.-, Chines.- und Indischen Gebrauchs- und Gegenständen

am **29., 30.** und **31. Mai** einem

Ausverkauf

und werden deßhalb sämmtliche Stücke **zu bedeutend herabgesetzten Preisen** abgegeben.

NB. Der Ausverkauf dauert nur an obigen 3 Tagen.

Ausverkauf.
Wegen vorgerückter Saison

verkaufe ich meinen noch großen Vorrath in

garnirten Damen- & Mädchen-Hüten

zum **Kostenpreis.** 78991

G. Frühauf,
O 5, 5 Heidelb. Str. O 5, 5.

Wie alljährlich findet auch im Laufe dieses Sommers eine allgemeine

Maaß- u. Gewichts-Visitation

statt. Indem ich mir erlaube, besonders darauf aufmerksam zu machen, ersuche ich die Waagen und Gewichte baldigst zur Prüfung resp. Nachaichung einsenden zu wollen.

Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, daß nicht allein die Waagen und Gewichte von mir geprüft und geaicht, sondern auch sämmtliche fehlerhafte Waagen, namentlich alle Decimal-Waagen schnell und billig reparirt und vorschriftsmäßig hergestellt werden.

Ich mache noch besonders darauf aufmerksam, daß in letzter Zeit vielfach anderwärts Waagen reparirt wurden, welche **durchaus nicht nach aichamtlicher Vorschrift** wahren. Die von mir reparirten Waagen werden nicht allein genau und vorschriftsmäßig hergestellt, sondern auch mit der vollen Last ihrer Tragfähigkeit, mit genauen aichamtlichen Gewichten geprüft. Es kann daher nur für die von mir reparirten und geprüften Waagen volle **Garantie** für richtiges Gehen gegeben werden.

Ein Lager aller Sorten **Waagen und Gewichte** halte ich stets vorräthig und empfehle diese, sowie mein großes Waarenlager aller optischen Artikel bei Bedarf aufs Beste. 78965

H. Platz, Mechaniker u. Aichmeister,
C 2, 15, neben dem deutschen Hof. **C 2, 15.**

Eisschränke

in allen Größen, nach dem neuesten Systeme, für **Metzger, Wirthe und Private** haben auf Lager und halten uns bei Bedarf bestens empfohlen.

Zugleich bringen unser großes Lager in **Fleischergeräthschaften, Maschinen,** sowie in **Därmen und Gewürzen** in empfehlende Erinnerung und laden zur Besichtigung desselben freundlichst ein. 77017

Schmoll & Siegle, Ludwigshafen a/Rh.
Oggersheimerstr. 27.

Complete Wöchnerinnen-Einrichtungen.

sowie **Apparate** von Prof. Dr. Soxhlet in München

und sämmtliche **Ersatztheile** hierzu stets vorräthig bei

Hill & Müller, Gummi-Waaren
P 2, 14. Mannheim. P 2, 14.

Nur diejenigen Apparate deren Ausführung von Herrn Prof. Dr. Soxhlet — München controlirt ist, tragen dessen Namenszug und bieten eine Garantie für richtige Beschaffenheit und ein den Erfolg sicherndes Funktioniren.' 78690

Laden N 3, 9. Fabrik U 6, 25.

Gust. Pfisterer & Cie.
Reiseartikel-Fabrik
N 3, 9 Kunststraße N 3, 9

empfehlen 77740

Reisekoffer in Rohrplatten, Fourrier- und Holz-Reisekörbe, Engl. Ledersäcke, Reisetaschen, Handkoffer aller Art, Plaidrollen, Waschrollen, Handtaschen, Necessaires, Portemonnaies, Brief- und Visitenkartentaschen 2c. 2c. in großer Auswahl. Anfertigung nach Bestellung. Reparaturen schnell und billigst.

Restaurant Liebfrauenberg
Worms a. Rh.,
nächst der Liebfrauenkirche, inmitten der Weinberge.
Neu eröffnet.

Vorzüglich reine Weine. Spezialität: Liebfrauenmilch.
Hochfeines Exportbier.
Kalte und warme Speisen nach der Karte.

Den verehrlichen Besuchern von Worms angelegentlichst bestens empfohlen. 78747

Der Besitzer: **Carl Staab,** Restaurateur.

Bad Wildungen. 76475

Die Hauptquellen: **Georg-Victor-Quelle** und **Helenen-Quelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirckung bei **Nieren-, Blasen-** und **Steinleiden,** bei **Magen** und **Darmkatarrhen,** sowie bei Störungen der Blutmischung als **Blutarmuth, Bleichsucht** u. s. w. Wasser genannter Quellen kommt stets in frischer Füllung zur Versendung, in 1889 waren es über 631600 Flaschen. — Anfragen über das **Bad,** über Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hofe** erledigt: **Die Inspection der Wildunger Mineralquellen-Actien-Gesellschaft.**

Luft- u. Waldkurort Bubenbach.

Bad. Schwarzwald. 3172 Fuß über dem Meere

Gasthof und Pension zum „Adler."

¾ Stunde von Bahnstation **Neustadt** (Höllenthalbahn). Prachtvolle, außnehmend geschützte Lage. Inmitten herrlicher, ausgedehnter Tannenwaldungen, kaum 50 Schritte Entfernung. Reizende Spazierwege mit Ruhebänken. Großer Garten mit gedeckter Halle beim Hause. Gasthof und Dependance mit schönen, hohen Zimmern. Gute Verpflegung. Frische Kuhmilch zu jeder Tageszeit. Pensionspreis per Monat Mai und Juni. Mäßige Preise. 78539

Der Eigenthümer: **Ad. Isele.**

Postmühle Neustadt a. d. Haardt.

feinstes und schönst gelegenes Restaurant der Stadt, mit **warmen, kalten, Dampf- u Douchebädern, Kegelbahn, Gärten, Terrasse, schöner Saal** für Vereine, **Commerce, Concerte, Familienfeste** 2c. 79134

Anerkannt die **vorzüglichsten Weine, Augustinerbräu** vom Faß, nebst **feiner bürgerlicher Küche.** — **Touristen** u. **Ausflüglern** die nach **Neustadt** kommen, als angenehmster **Aufenthalts-** u. **Erholungsort** bestens empfohlen durch den Besitzer

H. Frisoni.

Warme u. kalte Bäder. Forellenfischerei. — Eigene Equipagen.

Höhen-Luft-Kurort Schönmünzach.
Schönster Theil des oberen Murgthales.

Hotel u. Pension Waldhorn mit Dependance (Villa)

mit 52 gut eingerichteten Fremdenzimmern mit Balkons, rings von schönsten Tannenwaldungen und Murg umgeben. **Touristen erhalten Begekarte über Mummelsee, Hornisgrinde nach Allerheiligen** (welche jeden Führer entbehrlich machen) gratis. Tägliche Wagenverbindung nach der Hornisgrinde und Mummelsee. 77237

Eigenthümer: **C. Scherer.**

Schwefelbad

Langenbrücken.

Station zwischen Heidelberg und Karlsruhe,
Eröffnung am 20. Mai.

Näheres durch Prospecte 79156

Dr. Ziegelmeyer, Badearzt, **K. Sigel,** Eigenth.

Taunus-Brunnen.

Tafel-Gesundheits-Wasser I. Ranges
Natürliche Mineral-Quelle,
in stets frischer Füllung bei

Louis Bärenklau,
R 4, 7. — Telephon 382.

Von einfachsten bis feinsten Möbel in acht Magazinen zur Ansicht ausgestellt.

Moritz Dreifuss, Möbel-Fabrik,
Laden: F 3, 9, Ecke — Lagerräume: F 3, 11 & F 2, 10.

Solide Arbeit!
Billigste Preise.

76554

Grosses Uhrenlager F 5, 11.

Verkaufe von heute an unter fünfjähriger Garantie silberne Herren- und Damen-Remontoiruhren von 16 Mk. an mit Goldreif, silberne Cylinderuhren von 9 Mk. an, Remontoiruhren in Metall von 12 Mk. an, goldene Damenremontoir in Etuis von 30 Mk. an, goldene Herrenremontoir, Ketten, Ringe 2c. 2c., sowie Regulatoren, Kukuksuhren und Wecker zu ganz billigen Preisen. 79229

Jean Frey, Uhrmacher, F 5, 11.

Fabrik-Niederlage von **Asphalt-Dachpappen** bei **Ph. Jac. Eglinger in Mannheim.**

74189 Heidelbergerstraße Lit. O 7, 9.

Velocipedistenverein Mannheim

Sonntag, den 1. Juni 1890.
Nachmittags 2½ Uhr
Grosser Corso
vom Stadtpark die Ringstraße entlang an der Neckarbrücke vorbei nach dem Festplatz.
Nachmittags 3 Uhr
VIII. grosses
Velociped-Wettfahren
auf unserer **Rennbahn im Rosengarten**
gegenüber dem Schießhaus.

U. A.: **Austrag der Meisterschaft von Baden auf dem hohen Zweirad.**

Während des Rennens:

CONCERT

ausgeführt von dem Städtischen Orchester Petermann.

Preise der Plätze:

Nummerirter Tribünenplatz M. 3.—, Tribüne M. 2.—, 1. Platz M. 1.—, 2. Platz 50 Pfg., Neckardamm 30 Pfg.
Alles Nähere besagen die Plakate. 78987

Militär-Verein Käferthal.

Der Militär-Verein Käferthal beabsichtigt, am **Sonntag,** den 8. Juni ein 79217

Ausflug nach dem Niederwald

zu unternehmen und ladet hiermit alle Freunde des Vereins zur Betheiligung ein. Die Liste zur Einzeichnung liegen beim **1. Vorstand** und beim **Vereinsdiener** auf.

Der Vorstand.

Opel-Fahrräder

aus der **renommirten Fabrik** von
Adam Opel, Rüsselsheim a. M.
Deutsches Fabrikat ersten Ranges.

Die grossartigsten Erfolge der letzten Saison wurden mit **Opel-Fahrrädern** errungen, so die Meisterschaften von Europa, England, Deutschland, Preussen, Süddeutschland, Westfalen, Böhmen, Hessen, Bayern, Mähren, Schlesien und des Continents. Opel Räder sind zu beziehen durch: 74923

Chr. Franz, Fahrräder-Handlung
J 4, 10, Mannheim.

Pianino's brillanter Ton, kreuzsaitiger Eisenbau von **Mk. 500** an in grösster Auswahl.
C. Scharf, Mannheim, C 4, 4,
Pianoforte-Fabrik. 78498

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 30. Mai 1890 — 142. Vorstellung Abonnement A.

Mignon.

Oper in 3 Akten mit Benutzung des Goethe'schen Romans: „Wilhelm Meisters Lehrjahre" von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von F. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

Mignon	Frl. Sorger.
Philine	Fräul. Prohaska.
Wilhelm Meister	Herr Erl.
Lothario	Herr Knapp.
Laërtes	Herr Grahl.
Jarno	Herr Mödlinger.
Friedrich	Herr Lösch.
Antonio	Herr Bauer.
Zaffari	Herr Orth.
Fürst von Tiefenbach	Herr Eichrodt
Baron von Rosenberg	Herr Moser.
Dessen Gemahlin	Fräul. Schelly.
Ein Souffleur	Herr Wensauer.
Ein Diener	Herr Schilling.
Bürger	Herr Starke. Herr Peters. Herr Sachs. Herr Brentano.

Zigeuner, Schauspieler, Herren und Damen, Bürger, Bauern und Bäuerinnen.

Ort der Handlung: Erster und zweiter Akt Deutschland, dritter Akt Italien. — Zeit: gegen 1790.

Im ersten Akt: **Zigeunertanz.**

Anfang ½7 Uhr. Ende geg. ½10 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

Mittel-Preise.